

178

00

0e.

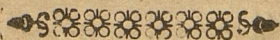
Pa. 341

~



Hundert  
Geistliche Sonnete/

N. T.



Dresden /

Gedruckt vnd verlegt von den  
Bergenschen Erben/

Im Jahr:

1644.

Wittenberg

1521

Druck

Druck

Druck

Druck

Druck

1521





Dem WohlEhrenvesten / GroßAchtbarn  
vnd WohlFürnehmen/  
**Herrn Melchior Albhardtten/**  
Churfl. Durchl. zu Sachsen / 2c. Wohlver-  
ordneten Land-Rentmeister ;

Ingleichen/  
Dem WohlEhrenvesten vnd Hochgeachten/  
**Herrn Caspar Klengel/**  
Churfl. Durchl. zu Sachsen / 2c. zur Land-  
vnd Tranck-Steuer Einnahme/ wohlver-  
ordneten Buchhalter ;

Wie auch  
Dem WohlEhrenvesten vnd Hochgeachten/  
**Herrn George Trosten/**  
Churfl. Durchl. zu Sachsen / 2c. Wohlver-  
ordneten ältern Rent-Secretario ;

Seinen allerseits Großgünstigen Herren / Hochgeehrten  
Patronen / vnd vielgencigten Förderern /  
Duterdienstlich

Consecrirt vnd zugeschrieben /

Von

**Adam Tilsnern M.**

24

An den Leser.

**H**ier du zu finden hast / O Leser / nichts minder /  
Als hoher Worte Pracht / vnd Glang / vnd Erdenchein /  
Besondern Einfalt nur. Gott / so wir wollen seyn  
Dort selig / heisset vns hier werden als die Kinder.

## Die heiligen Zehen Gebott Gottes.

**I**ch bin dein Gott allein; Drumb neben  
Mir du ehre

Kein andre Götter mehr: auch zur Vergeblichkeit  
Den Namen meiner Krafft mißbrauche nie zur  
Zeit/

Den Sabbattag auch nicht zu Sünd vnd Rastern  
lehre:

Stets deines Vaters Stimm/vnd deiner Mutter  
Lehre

Behorch/vnd ihnen Dienst zuleisten sey bereit:  
Wort / Todschlag / Zorn vnd Grimm / soll vor  
dir abseyn weit:

Durch keinen Ehebruch dir Seel vnd Leib be-  
schweere:

Stiehl deinem Nächsten nichts von seinem  
Geld vnd Gut:

Ablege wider ihn aus falschem Sinn vnd Ruhet  
Kein Zeugnis/sondern recht mit ihm es tremlich  
meyne:

Begehre niemals nicht desselben Hoff vnd Haus:  
Begehre niemals nicht/sey was es sey/daraus/  
Weib/Knecht/Wagd oder Vieh/vnd was sonst ist  
das Seine.

## Der Christliche Glaube.

**I**ch gläub' an einen Gott vnd Vater/  
höchster Ehre  
Vnd Herrschafft / welcher hat durch sein' All-  
mächtigkeit  
Erschaffen Himmel/Erde/vnd alles weit vñ breite  
Nicht minder ich mich auch zu Seinem Sohne  
lehre/  
Zu Jesu Christ dem Herrn/an Selben gläub' /  
vnd lehre/  
Daß Er vñ Heiligen Geist empfangen in der zeit/  
Aus zehnter Jungfrawschafft gebohren; trug  
Angst vnd Leid;  
Creutz; Todt; begraben ward; auch (daß Er sie  
zerstöre)  
Zur Hölle stieg hinab; vom Todten auffer-  
stand;  
Den Himmel fuhr; sitzt nun zu Gottes rechtē hand;  
Von dar Er kōmen wird/Berichte recht zugeben.  
Ich gläub an Heiligen Geist / ein' Heilige Christ-  
gemein;  
Der Sünd' erlassung; auch / daß werd' ein Dre-  
stend seyn  
Des fleisches/vñ darauf ein ewig-während Lebē.

3. DAS



## Das Heilige Vater vnser.

**D**u / den billich wir als vnsern Vater eh-  
ren /

Der Du Dir deinen Thron im Himmel hast be-  
reitt /

Dein Nahme werde recht alhier in Heiligkeit  
Behalten; Wollest Dir dein Reich bey vns ver-  
mehrten:

Was deinem Willen auch zuwider ist / abkehren /  
Vnd lassen ihn geschehn alhier / wie allezeit  
Im Himmel er geschieht: ohn Seuche / Reid vnd  
Streit /

Heut vnser täglich Brodt auch wollest vns be-  
scheeren.

Vnd wie den Schuldigern erlassen wir die  
Schuld /

Also erlaß vns auch dieselb aus Gnaden huld:  
Vns in Versuchung nicht einführe / so den Nah-  
men

Vom Bösen: Sondern vns von allem übel gantz  
Erlöse; Denn das Reich / Krafft / Herrlichkeit  
vnd Glantz

Ist dein / vnd bleibet dein / ierzt vnd auch ewig /  
Amen.

A iiii

Die

4.  
Die Heilige Tauffe.

**S**ehet hin/ spricht Christus selbst zu seines  
Jünger schaare/

Sehet hin in alle Welt/ vnd alle Heyden lehret/  
Damit durch solche Lehr werd' iederman be-  
lehret /

Vnd keiner seine Buß/ Heil zu erlangen/ spaare:  
Auch ihnen drauff durch Euch die Tauffe wieder-  
fahre/

Ino Vaters Namens-krafft / vnd ( der gleich  
wird geehrt)

Des Sohns/ vnd Heiligen Geists/ damit also ver-  
mehrt

Ihr Hertz mit Reinißkeit / im Glauben sich ver-  
wahre.

Denn wer da gläubend-recht giebt diesen  
Worten statt/

Vnd abgewaschen wird / durch solches Gnaden-  
Badt/

Der wird gewißlich Ihm die Seligkeit ererbens:  
Wer aber Glauben nicht zugeben diesem Wort  
Bedenckt/ besondn bleibt verstocket fort vnd fort/  
Der zur Verdammnis sich wird ewiglich verder-  
ben.

5. Das

## Das Heilige Abendmahl

des HErrn.

**S**elbst Ihesus Christ der HErr / der Hey-  
land aller Heyden /

Vnd vnser höchster Gott / gleich in derselbē Nacht  
Da Er verrathen ward / vnd folgendes ümge-  
bracht / (melden /

Durch herben Creutzes Tod / den Er nicht wollen  
Nahm Er das Brodt / vnd danckt / vnd brach es /  
wohlbescheiden /

Sabs seinen Jüngern / sprach: Nehmt / esset / mit  
bedacht / (macht:

Das ist mein Leib / der jetzt für Euch wird hinge-  
Solchs thut / daß Ihr an mich gedenckt / vnd an  
mein Leiden.

Deßgleichen auch den Kelch nach solchem  
Abendmahl /

Sprach: Nehmet hin vnd trinckt draus alle / nach  
der Zahl /

Das ist der Kelch / den Ich zum neuen Bund  
Euch schencke /

In meinem Blut / das nun vergossen wird für  
Euch / (reich:

Damits zur Sündenschuld-vergebung Euch ge-  
Ein löß mein darbey / so oft ers trinckt / gedencke.

U v 6. Der

## Der gewöhnliche Morgensegen.

**W**o meiner Seelen-grund ich billich Dir  
dancksage/

Gott Vater/ Dir Gott Sohn / vnd Dir Gott  
Heilger Geist/

Der Du Drey-einig bist/ vnd wirfst also gepreist/  
Daß Du mich diese Nacht für Schaden/ Fahr/  
vnd Plage/

Behütet gnädig hast; Darneben Dir vortrage  
Dies bitten / laß auch seyn mir deinen Schutz er-  
weist/

Daß ich heut werde nicht mit Sünden-wust be-  
schmeißt:

Besondern/ alles was ich mache/ Dir behage.

Denn ich befehle Dir/ ich Dir ergebe mich/  
Beneben Seel vnd Leib/ vnd allen dem/ was ich  
Vmb/ an vnd bey mir hab/ in deine trewe Hände:  
Dein Engel sey mit mir/ vnd halte mich in acht/  
Damit der böse Feind find' an mir keine Macht/  
Besondern ferne sich von mir zurücke wende.

## Der Gewöhnliche Abendsegen.

**A**ls meiner Seelen Grund ich billlich Dir  
 Lob sage  
 Gott Vater/ Dir Gott Sohn/ vnd Dir Gott  
 Heilger Geist/  
 Der Du Drey-einig bist/ vnd wirst also gepreist/  
 Daß Du mich diesen Tag für Schaden / Fahr/  
 vnd Plage/  
 Behütet gnädig hast: Darneben Dir vortrage  
 Dies bitten/ lasse mir Vergebung seyn erweist  
 Des gantzen Sündenwusts / damit ich mich be-  
 schmeißt/  
 Vnd ferner diese Nacht das übel von mir sage.  
 Denn ich befehle Dir/ ich Dir ergebe mich/  
 Beneben Seel vnd Leib/ vnd allen dem/ was ich  
 Umb/an vnd bey mir hab/ in deine trewe Hände:  
 Dein Engel sey mit mir/ vnd halte mich in acht/  
 Damit der böse Feind find' an mir keine Macht/  
 Besondern ferne sich von mir zurücker wende.

8. Das

## Das Benedicte / oder Tischsegen.

**D**ie Augen alles des / was seinen geist vnd  
weben

So wohl hat in der Luft / als auff dem Erden  
Rund /

Was sich im Wasser rege / vnd auf des Meeres  
grund /

Zuwarten / **H**err / auf Dich / nur einig / sind erge-  
ben.

Weil ihnen in gesambt Du nicht allein das Lebē /  
Besondn ihre Speis' auch giebst / so viel ihr Mund  
Vnd Leib bedürfftig ist / wenn kömmet Zeit vnd  
Stund /

Da es bedüncket Dich zuseyn beqvem vnd eben.

Du thust auf deine Hand voll Güt' vnd Wil-  
digkeit /

Vnd giebest Nahrung satt / daß bydes Vieh vnd  
Leut

In Fremd vnd Hertzenslust genessen deiner  
Gaben :

Im fall Du aber sie verschleust / vnd deinen Fuß  
Zurück haltest gantz / verschmachten alles muß /  
Weil es von niemand sonst kan sein' Erquickung  
haben.

9.  
Das Gratias / oder Danckfagung  
nach dem Essen.

Dem HErrn ein iederman Danck / Lob  
vnd Ehr erweise;

Denn Er sehr freundlich ist / vnd sehr mildreicher  
Hand /

Vnd seine Güt' vnd Guad' hat allezeit bestand /

Vnd währet ewiglich / im Himmels-Erden-Kreise.

Der allem Fleische schafft vñ reicher seine Speise /

Der seine Fütterung giebt dem Vieh / auf allem  
Land /

Der jungen Raben schar / von der Er wird be-  
kandt /

Wenn sie Ihn ruffet an / mit shrer Stimm nicht  
leise.

Er nicht Beliebung hat noch Lust an Koffes-  
stärck /

Ungleich Ihm nicht ist ein wohlgefällig Werck /

An einem / der vertraut auf seine Krafft der Belie-  
ne :

Der HErr Beliebung / Lust vnd Wohlgefallen  
hat

An denen / die Ihm Furcht erzeigen in der that /

Vnd warten inniglich auf seine Güt' alleine.

10. Dec

Der 13. Psalm des Königs vnd  
Propheten Davids.

**W**ie lang/ ach Herx/wie lang willst Du  
doch mein vergessen/

Wie fern verbirgst Du doch dein Angesicht von  
mir?

Soll meine Seele denn nur sorgen für vnd für?

Soll denn mein Hertz sich mit ängsten täglich  
pressen?

Wie lange soll mein Feind seyn wider mich ver-  
messen?

Herz/schaw doch/laß seyn erhöret mich bey Dir/  
Sieh meinen Augen Licht vnd Krafft/ daß ich  
nicht hier

Im Tode entschlaff/vnd gar von ihm werd' auf-  
gefressen.

Damit sich rühme nicht mein Feind/nach sei-  
ner art/

Er sey mein mächtig nun/noch sich mein Wispart

Er frewe/daß man mich hat können niedertringen:

Jedoch ich hoffe drauf/daß Du so gnädig bist/

Wã dz Du hilffst so gern/mein Hertz erfreuet ist/

Wil auch/ daß Du so wohl mir thust/ Dir ewig  
singen.

11. Der



11.  
Der 15. Psalm.

**W**er wird / O Herr / wer wird in deiner  
Hütte wohnen /

Auf deinem Heiligen Berg vnd haben Ruhestatt?  
Der / welcher geht herein auf wahren Glaubens-  
pfad /

Der Recht vnd Redligkeit hält für die schönsten  
Cronen ;

Vnd pfleget / wenn er redt / der Wahrheit nicht zu-  
schonen ;

Der / welcher nicht verleumbt durch böser Zün-  
gen Raht /

Auch seinem Nächsten nicht beweisst arge that /  
Vnd ihm / ein Abschw trägt / mit Schmach vnd  
Hohn zulohnen.

Der / welcher lose Leut acht nichts / besondn ehre  
Nur die / so fürchten Gott / der seinem Nächsten  
schweert /

Dñ solches bößlich nicht versucht zuhinter treibē ;  
Der / welcher giebet nicht auf Wucher aus sein  
Beld /

Ob dem Unschuldigē Beschenck auch sich enthälte  
Zunehmen : Wer das thut / der wird wohl kön-  
nen bleiben.

12. Der

## Der 23. Psalm.

**D**er **HERR** mein **Hirt** ist selbst/ kein man-  
 gel wird mich kräncken/  
 Auf einer grünen **Alw'** Er weidet mich/ vnd weist  
 Zur frischē **Wasser** quell/ erquicket mir meinē **geist**/  
 Führt mich auf rechter **Bahn** / seins **Namens**  
 zgedencken.  
 Vnd ob durch **finstern** **Thal** mein **Fuß** sich müste  
 lencken/  
 Doch keines **Unglücks**-furcht darumb mich nage  
 vnd beist/  
 Dieweil ich bin gewiß/ dz du/ **HERR**/ bey mir seyst;  
 Dein **Stecken** vnd dein **Stab** mir **Trost** vnd  
**Hülffe** schencken.  
 Du vor mir einen **Tisch** / ob gleich der **Feinde**  
**Seel**  
 So kräncket / richtest zu / salbst mir mein **Haupt**  
 mit **Behl**/  
 Vnd schenckest mir voll ein / den **Demuth** zuber-  
 treiben.  
**Barmhertzigkeit** vnd **güt'** / vnd **gnade** / werdē mir  
**Nachfolgen** iederzeit / so lang ich lebe hier/  
 Vnd werde fort vnd fort ins **HERRN** **Hause**  
 bleiben.

## Der 67. Psalm.

**G**ott vns gnädig sey/ vnd gib vns de-  
nen Segen/

Daß leuchten über vns dein helles Angesicht /

Daß wir erkennen Dich vnd deiner Wahrheit  
Riecht /

Auch aller Heyden Schaar dein Heil/ auff rech-  
ten Stegen.

Es müsse dancken Dir/ es müsse/ Gott/ derwe-  
gen

Dir dancken alles Volck/ vnd vnterlassen nicht  
Zusauchzen Fremden-voll/ daß Du alhier Be-  
richt /

Recht/ vnd gut Regiment/ den Reuten pflegst zu-  
hegen.

Es müsse dancken Dir von Hertzen inmerdar/  
Dir müsse dancken/ Gott/ der Völcker alle  
Schaar/

Das Land giebt sein Bewächß an Früchten al-  
ler Dinge:

Es wolle segnen vns Gott/ vnser Gott/ alhier/  
Vns segnen wolle Gott/ vnd aller Welt Refier  
Ihm Furcht/ ohn vnterlaß/ vnd Ehrerbietung  
bringe.

B

14. Der

14.  
Der 70. Psalm.

**D**eyle/starcker Gott/mich zu erretten/eyle/  
le/

O Herr/hülffreiche Hand zu leisten/eyle mir:  
Es müssen schämen sich vnd haben Spott dafür/  
Die/das sie fällen mich/mir legen Netz vnd Sel-  
le:

Sie müssen kehren umb zu rücke/mit Unheile/  
Mit Hohn vnd Spott/die nur mir übel wünt-  
schen hier/

Die schreyen über mich: Da da/auf Rath-be-  
gler/

Den werde wiederumb Hohn/Schand vñ Spott  
zu theile.

Die aber achten Dich/die müssen frölich seyn  
In Dir/vnd die dein Heil recht halten/lieb al-  
lein/

Gott hochgelobet sey/die müssen immer sprechen.  
Ich aber Elend bin vnd Arm/Gott eyle doch  
zu mir/dieweil Du bist mein Retter aus dem  
Joch

Vnd Helfer! drumb/O Herr/verzeuch nicht  
mich zurächen.

15. Der

15.  
Der 100. Psalm.

**D**em HERRN G Jauchzet all / in aller  
Welt / ihr Heyden /

Dem HERRN zuleiste Dienst G vnterlasset nicht  
Mit Hertzens Sinn vnd Muhe / kombt vor sein  
Angesicht

Frolockend / vnd erhebt die Stimme voller Freu-  
den.

Erkenet / daß der HERR GOTT ist / zu unterscheiden  
Von anderer Götter Schaar / EX EX hat zuges-  
richt /

Nū nicht wir selber vns / damit wir in dem Rieche  
Des Wortes / als sein Volk / vnd seine Schaaffe  
weiden.

Seht ein durch seine Thor / nicht mit Danck-  
sagung stumm /

Seht ein mit Lobgesang / geht in sein Heilig-  
thumb /

Lobsinget / Dancket Ihm / vnd preiset seinen  
Nahmen.

Den freundlich sich der HERR erweist iederzeit /  
Vnd seine Gnade währet in ewig' Ewigkeit /  
Vnd was EX se verheisse / bleibt immer Ja vnd  
Amen.

D ij

16. Der

16.  
Der. 121 Psalm.

**A**ch meiner Augen-Riecht entpohr zur  
Bergen lehre /  
Woher mir Hülffe kömpt / in Wiederwärtigkeit :  
Wir meine Hülffe kömpt vom HErrn / der breit  
vnd weit  
Erschaffen hat die Erd / vnd Himmel / sambt dem  
Meere :

Er wird zulassen nicht / dz sich dein Fuß verfehre /  
Durch gleitē: Deñ der dir zum Hütter ist bereit /  
Nicht schläfft / ja der nicht schläfft noch schlumert /  
einger Zeit /

Der Israël beschützt / mit seinem Schild vnd  
Weehre.

Der HErr behüttet dich; ob deiner rechten  
Hand

Der HErr dein Schatten ist / daß nicht durch  
Sonnen-Brand

Noch durch des Monden-Schein / dir Schaden  
wiederfahre.

Vor allem Ubel dich der HErr behüt' / Er die  
Behüte deine Seel ! von ietzo für vnd für

Der HErr stets deinen Ein : vnd Ausgang die  
bewahre.

17. Der

17.  
Der 124 Psalm.

**W**o nicht in vnserer Noht der HErr vns  
selbst beystände/  
Wöcht Israël also sich lassen aus: Wo nicht  
Der HErr vns stünde bey / wenn wider vns sich  
richt

Und setz der Menschen-Schaar / von mancherley  
Besinde:

Sie vns auch lebendig verschlingen gar ge-  
schwinde /

Wen ihr Zorn über vns ergrimet umb sich sticht:  
Wie alles überschweimt ein Bach / & sich erdricht /  
Sie vns ersäufften gar / die Mutter mit dem Kin-  
de.

Der HErr gelobet sey / der vns nicht läffet seyn  
Zum Raub in ihren Schlund: wie sich ein Vö-  
gelein

Vons Vöglers Strick abreißt / ist vnser Seel  
entkommen.

Der Strick zerissen ist / vñ wir sind worden loß:  
Was vnser Hülffe kömbt vom H E R R / von  
dem so groß

Der Himmel-Erden Batw den Ursprung hat  
genommen.

V l i j      18. Der

## Der 126. Psalm.

**W**enn die Befangenen aus Zion wird  
loos machen

Der H & x x / so wirts vns seyn gleich wie ein  
Traum-Gesicht /

Denn wird seyn vnser Wund auffo lachen ganz  
erlicht /

Vnd vnfre Zunge wird mit rühmen können  
prachen.

Da wird der gleichen Wort man bey den Heyden  
sprachen :

Der Herr an ihne hat viel grosses ding verricht ;

Da traun es hats zuthun an vns vergessen nicht

Der Herr ; Drumb frölich wir recht sind ob sol-  
chen Sachen.

Wend' vns doch vnfre Gaffe / H & x x / vnd  
Befängniß-Hauß /

Gleich wie Da gegen Sud die Wasser trocknest  
aus :

Sie weinend seen hier / mit jauchtzen vñ mit singē

Bald werdē erndten ein ; Sie gehn vñ tragen hin

Den Samen edler Met / mit sehr betrübten Sinn /

Vnd kommen voller Frewd / vnd ihre Barben  
bringen.

19. Der



19.  
Der 127. Psalm.

**W**o nicht der HERR das Haus selbst  
gründet vnd auffbawet/

Vergeblich Arbeit thut/ vnd die Hände macht/  
Vergeblich auff dem Thurn der Wächter steht  
vnd wacht/

Wo nicht der HERR die Stadt selbst hütet/ vnd  
drob schawet.

Es ist ümbsonst/ daß ihr früh auffsteht/ wenne  
noch thawet

Vor Tag/ vñ sieht hernach biß in die späte Nacht/

Vnd esset ewer Brodt mit sorgen vnd bedacht/

Denn ERS den Seinen giebt/ wenn man noch  
schlauffend zauhert.

Nichts anders Kinder sind/ O HERR/ als  
dein Geschenk/

Vnd Leibes-Frucht kömmt von Dir: Wie Pfeile  
sind gelenck

In eines starckē Hand: so sind die jungen Knabē.

Wohl dem/ derselben voll der seine Köcher hat/

Die werden nicht zu Spott noch Schanden/ in  
der Stadt/

Wenn sie mit ihrem Feind im Thor zuhandeln  
haben.

B 4 20. Der

## Der 128. Psalm.

**W**ohl dem/wohl drey-mahl dem/8 Gott  
 den Herrn recht ehret  
 Wie wahrer Hertzens-Furcht/ vnd geht auff set-  
 nem Pfat /  
 Dein Hand dir schaffen wird zur Nahrung hülff  
 vnd Raht!  
 Wohl dir! mit hauffē sich das Gute zu dir lehret.  
 Dein Weib / dein frommes Weib / mit Frucht-  
 barkeit vermehret  
 Wird wie ein Weinstock seyn / umb deine Woh-  
 nungs-stat /  
 Vnd deiner Kinder-Schaar sich gleichē/in 8 that/  
 Den Oehlbaums-Zweiglein/umb deinen Tisch/  
 bescheeret.  
 Nun sihe/dergestalt gesegnet wird der Mann/  
 Der Gott von Hertzien fürcht / vnd Ihm ver-  
 tra wen kan:  
 Der Herr aus Zion dir wird Himmels-Segen  
 senden:  
 Daß du anschawē kanst mit Augē/freudenreich/  
 Das Glück Jerusalems / dein Kindes-Kind zu-  
 gleich/  
 Fried über Israel/so nimmer sich wird enden.

21. Der

21.  
Der 130. Psalm.

**B**ey Dir ich ruffe **HEXXX** / mit klammerlichen  
flehen

Aus tieffer Noth; zu mir/ach **HEXXX** / dein' Oh-  
ren kehre/

Auffmercke meiner stim/ vnd mein Sebeht erhör/  
So Du / **HEXXX** / wilst zuscharff zur Rach vnd  
Rechnung gehen/

Von wegen Sünden-Schuld/ O **HEXXX** / wer  
wird bestehen?

Bey Dir Vergebung ja auffhöret nimmermehr/  
Damit dir werd' allein erwiesen Furcht vñ Ehr/  
Vnd niemand dürffe sich/ ob eigener Krafft/auff-  
blehen.

Ich hatt' auff Gott den **HEXXX** / vnd  
meine Seele sich

Santz auff sein Wort verläst/ zu warten iniglich  
Auff Ihm/ sie Tag vnd Nacht sich wachsam lä-  
set finden:

Du auff den **HEXXX** auch hoff/ O **Israell**/  
ohn zuehl/

Denn viel Snad ist bey Ihm/ bey Ihm Erlösung  
viel/

Vñ Er wird retten dich aus allen deinē Sündē.

**Vv** 22. **Danck**

Danck vnd Lob. Gebeht des Volcks  
Israel /

Aus Syrach's 50. Cap.

**N**un dancket alle GOTT / ihr frommer  
Menschen Herden /

Aus Hertzens Innigkeit / mit frohen Sinn vnd  
Muht !

Nun dancket alle GOTT / der grosse Dinge thut /  
An jedem End vnd Ort / der weit- vnd breiten  
Erden :

Da der / so bald wir nur in Mutterleibe werden  
Gebildet / vnd daselbst bekommen Fleisch vnd  
Blut /

Vns lebendig erhält / erzeiget vns alles gut /  
Beschützt vns auch in Noth vnd feindlichen Ge-  
fährden.

Er woll' vns immerdar in vnsero Hertzens  
Schrein

Eingeben Fröligkeit / vnd Friede lassen seyn  
In Israel / voraus zu diesen vnsern Zeiten.

Mit seiner Gnaden-Guld auch bey vns fort vnd  
fort

Verbleiben / retten vns aus Noth / an allem Ort /  
So lange wir alhier in diesem Leben streiten.

23. DAS

Das Geheht der weisen Agurs /  
In Sprüchwört. Salomonis  
am 30. Cap.

**3** Wey Ding ich bitte Dich / die wollestu mir  
geben /

Herz / ehe noch der Todt zu mir sich stellet ein ;  
Laß fern Abgötterey vnd Lügen von mir seyn /  
Damit ich möge nicht an solchen Lastern kleben ;  
Laß in gros Armuth auch mich fallen nicht / noch  
schweben

In Reichthums übermaß : Verleyh' vnd hilf  
allein /

Daß mein bescheiden Theil (ob gleich derselb ist  
klein)

An Speise bleibe mir zum Unterhalt im Leben.

Denn wenn ich hätte sonst zu satten überfluß /  
Wöcht ich verleugnen Dich / vnd sagen mit Ver-  
druck :

Wer ist der Herr / daß ich viel solte nach Ihm  
fragen ?

Im fall ich aber auch zu gar nothdürfftig blieb /  
Vnd mangelhafft / vnd arm / ich werden möcht  
ein Dieb /

An deinem Namen mich vergreiffen / vnd verza-  
gen.

Das Gebeht Salomonis / Aus dem 3.  
Cap. des 1. Buchs der Könige.

**H**ERR mein Gott / von dem k̄mbt aller  
Herrschaft habe /  
Du hast mich deinen Knecht zum König' hier ge-  
macht /  
An meines Vaters statt / auff Davids Stuhles  
pracht :  
So bin ich aber jung / vnd gleichsam noch ein  
Knabe /  
Vnd meines Eingangs nicht noch Außgangs  
wissen habe /  
Vñ vnter deinem Volck dein Knecht nun herrscht  
vnd wacht /  
Das Du erwehlet Dir / vnd wird so groß geacht /  
Das niemand dessen meng vñ zahl kan zehle abe.  
Derwegē wollest Du verleyhē deinem Knecht  
Ein Dir gehorsam Hertz / auff dz ich richte recht  
Dein Volck / dein eignes Volck / es weiden mög  
vnd führen /  
Vnd sehen vnd verstehn / woz böß' ihm oder gut ;  
Denn wer hat solche Krafft / Vermögen / Hertz  
vnd Wuth /  
Sich dein so mächtig Volck zurichten vñ regierē ?

25. DAS

Das Gebet des alten Tobia/  
Tob. am 3. Cap.

**A**ch Herr / Du bist gerecht / vnd läst ge-  
recht Dich finden

In allen deinem Thun / so eitel Büt vnd Treu;  
Derhalben / O mein Herr vnd Gott / mit  
gnädig sey /

Vnd laß zur Rache nicht bewegen noch entzündē  
Dich meiner Väter Schuld / vnd meine grosse  
Sünden.

Deñ weil wir dein Gebot gebrochen ohne schew /  
Sind wir gegeben hin den Feinden Vogel-frey /  
Daß sie berauben vns / vns fangen / tödten / schin-  
den :

Vnd sind dem frembden Volk zur Schande /  
Hohn / vnd Spott :

So schrecklich nun / O Herr / Du richtest ! dein  
Gebot

Weil wir gehalten nicht / vnd sind nicht recht ge-  
gangen :

Doch / Herr / erzeige Gnad' / vnd meinen Selbst zu  
Dir

Hinweg in Frieden nimmb ! deñ abzuschelden hies  
Ich / als zu leben / hab' ein größeres Verlangen.

26. Aus

## Aus dem Gebete Manasse.

**I**ch meines Hertzens Knie vor Dir demütig beuge  
 Vnd bitt / umb Gnad' / O Herr / ich hab gesündigt sehr /

Ja ich gesündigt hab weit-weit als andre mehr :  
 Doch solche Wissethat erken vñ nicht verschweige!  
 Vnd bitt / vnd fleh' / O Herr ! Ach Dich zu mir  
 doch neige /

Vergieb mir / mir vergieb / mir lindre die Beschwer /

Vnd hilf / daß meine Schuld nicht gänzlich mich verzehr /

Vnd Ewig über mir die Straffe sich erzeige.

Besondern leiße hilf (ob ichs Dnwürdig gleich)

Nach deiner Gürtigkeit / als die so groß vnd reich !  
 So will mein Lebenlang ich Dich deswegen loben.

Denn alles Himmels-Heer erhebt vnd lobet  
 Dich /

Ja jede Zung vnd Mund soll immer ewiglich  
 Preiß geben Dir / so hoch in deinem Sitz' erheben.



## Aus dem Propheten Esaiä /

Am 49. Cap.

**I**hr Himmel Jauchzet sehr / es freue sich  
die Erde /

Ihr Berge lobt vnd rühmt mit jauchzen hell vñ  
clar !

Denn Gott sein liebes Volck getröst hat in der  
Fahrt /

Vnd ein' Erbarmung trägt mit seiner armer  
Herde :

Jedennoch Zion spricht / mit trawrigem Se-  
berde :

Verlasse hat der Herr mich Alleme gantz vñ gar !  
Vergessen meiner hat der Herr / vnd meiner  
Schaar /

Das vnser Klages Stim erhöret nimer werde.

Drauff spricht der Herr : Kan auch so grau-  
sam seyn ein Weib /

Das sie vergesse dich / den selbst gebahr ihr Leib /  
Vnd sich von ihrem Sohn ohn all' Erbarmung  
wende ?

Vnd ob auch eine gleich so vnbarhertzig wär /

Ich dennoch deiner will vergessen nimmermehr !

Denn sieh' / Ich habe dich gezeichnet in die Hän-  
de.

28. Aus

Aus der Weissagung Esaiæ /  
Am 53. Cap.

**E**rwar Er (Gottes Sohn) trug vnser  
Kranckheit Plagen /

Dñ vnser Schertzē lud auff sich / so mancher art:  
Er aber stets für dem von vns gehalten ward /  
Der wegen eigener Schuld müß solche Straffe  
tragen !

Vnd würd' also von Gott gemartert vnd ge-  
schlagen :

Nein : Sondern / wegen vns / Er thut so schwere  
Fahrt /

Umb vnser Sünden Er verwundet ist so hart /  
Umb vnser Wissethat Ihm solche Schläg' ob-  
lagen.

Er selbst die Straffe trägt / vnd Pein / so man-  
nigfalt /

Daf vns nur Friede sey : darumb wir dergestalt  
Durch seine Wunden nun zur Heilung sind ge-  
rahten.

Wir giengen allesambe wie Schaaff auff irem  
Steg /

Ein jeglicher für sich nur sah' auff seinen Weg :  
Gott aber warff auff Ihn all vnser Wissethaten.

Betröhung Gottes bey dem Propheten  
Jeremia / am 18. Cap.

**S** Erplötzlich vnd geschwind ich scharffe Re-  
de mache

Entgegen einem Volck vnd gantzem Königreich/  
Daf ichs außrotten woll' vnd machen Erden-  
gleich/

Nachdem es gänzlich ist zerstört mit Fuch vnd  
Lache;

Im fall es aber sich von seiner bösen Sache  
Befehrt/ vnd leget ab die grosse Sünden-Seuch/  
Auch mich gerewen soll derselbig Unglücks-  
streich

Den Ich ihm anzuthun gedacht' / aus rechter  
Rache.

Von einem Volck vnd Reich auch rede plötz-  
lich Ich/

Daf Ichs erbawen woll vnd pflantzen ewiglich:  
Wenns aber sich vor mir des bösen nicht wil  
schewen/

Vnd meiner Stimme nicht gehorcht/ noch gleebet  
statt/

Sol mich des guten auch/so Ich verheiffen hatt' /  
Vnd ihm erzeitgē wolt' / hinwiederumb gerewen.

**S**

30. Auß

Aus der Weissagung Danielis  
am 12. Cap.

**E**s wird einst kommen an gewiß die Zeit  
vnd Stunde/

Da ein Errettungs-Heyl wird zubereitet seyn  
Dem Volck allingesamte/so steht gezeichnet ein  
Im Buche/ dessen Schrift herrührt aus Gottes  
Munde:

Vnd ihrer viel aladen / die in der Erden schlunde  
Befinden schlaffend sich/ als ihrem Kämmerlein/  
Die werden wachen auff/ theils zu der Schmach  
vnd Pein

So immer wahren wird / theils zu des Lebens  
Bunde.

Die Lehrer aber/ die ihr wissen angewendet  
Zu Gottes Ehr vnd Lehr / als selbst das Fir-  
mament/

Dort werden leuchten hell / vnd ihren Glantz  
aufbreiten.

Vnd die gewiesen an viel zur Gerechtigkeit  
Vnd wahren Glaubens-Reicht / die werden  
schimmern weit

Vnd breit/ den Sternen gleich / in ewig' Ewig-  
keiten.

31. Vom

Vom elende Menschlichen Lebens/  
Syrach am 40. Cap.

**E**s ist ein elend Ding / vnd jämmerliches  
Leiden

Umbs Leben ingesamt der Menschen Kind hier/  
So bald geöffnet wird die Mutter-Relbes Thür/  
Bis sie zum Erden-Grab von hinnen wieder  
scheiden/

So vnser Mutter ist/wie gleichsfalls aller Seidē:  
Da ist Bekümmernuß / Furcht / Hoffnung für  
vnd für /

Noth/ Widerwertigkeit/ Angst/ Kranckheit vnd  
Beschwür/

Vnd endlich drauff der Todt/ den niemand kan  
vermeiden.

Vnd diß so wohl bey dem / der ist im hohen  
Stand

Hat Ehr vnd Würden viel / herrscht über Leute  
vnd Land/

Als beym geringsten Wann / ohn Nahn en vnd  
ohn Tittel:

So wohl bey dem /ß sitzt auff einem hochē Thron/  
Trägt Samt vñ Seidē an/ ja eine güldne Cron/  
Als dem/der an sich hat gar einen groben Kittel.

¶ ij

32. Aus

Aus dem Büchlein Tobiae  
am 3. Cap.

**D**as weiß ich für gewiß / vnd darffs mit  
 Warheit sagen/  
 Wer Gott dient / vnd auff Ihn die Hoffnung  
 setzet fest/  
 Der nach Anfechtungs-angst wird wiederumb  
 getrööst/  
 Errettet vnd befreyt aus seines Trübsals-Klagē/  
 Vnd nach der Züchtigung pflegt Gnade zue-  
 sagen.  
 Denn Du /  $\text{H} \times \alpha \times$  vnser Gott / der Du doch  
 bist der best /  
 Bar mit vntwillen Dich zur Straffe bringen läst/  
 Vnd vnser Vntergang pflegt dir nicht zubehegē.  
 Darumb so bald gelegt das Vngewitter sich/  
 Wird wieder angeschickt ein Sonnenschein durch  
 Dich/  
 Vnd wenn das Heul-Beschrey vnd Weinen-  
 stimm' auffhöret/  
 Du ob jons schüttest aus der Freuden grossen  
 Kraß/  
 Dein heilger Nahme sey dafür ohn vnterlaß/  
 O Du Gott Israel / gelobet vnd geehret.

Vom zeitlichen Absterben der Fromen.  
Im Buch der Weißheit am 4. Cap.

**D**er Gerechte gleich zu zeitlich hier abdrücket/  
drücket/

Vnd stiebt/doch in der Ruh' er bleibet unbetrübt/  
Weil er Gott wohlgefalle / vnd wird von Ihm  
geliebt/

Drumb aus dem Leben Er der Sünder schaar  
entzücket

Sinweg genommen wird / vnd gleichsam abge-  
stricket/

Damit die Bosheit nicht/die überall sich gibt/  
Verkehr ihm Sinn vnd Wuth/wenn er sich drin-  
nen übt/

Nū werde seine Seel durch falsche Lehr berücket.  
Denn böses Beyspiel hier verführet ein gut  
Gemüht/

Vnd wo die böse Lust anreizend herrscht vñ blüt/  
Wird ein vnschuldig Hertz dem Argen drauff  
ergeben.

Drumb er vollkommen bald gemachet / hat viel  
Jahr

Erfüllt; den seine Seel Gott wohlgefällig war:  
Derhalben Er mit ihm ehlt aus dem bösen Lebē.

## Der Lobgesang Simeonis/

Luc. 2.

**D**u lässest Du/ O H e r r / mit greisem  
Haupt vnd Haaren/  
Mich/ deinen Diener mich/ im Fried vnd Frew-  
digkeit

Von hinnen scheiden ab/ von Dir wie albereit  
Verheiffung mir geschehn/ vor vielen langen  
Jahren.

Demn meinen Augen Du hast wollen offen-  
bahren/

Verföhnlich anzusehn/ tertz eben dieser Zeit/  
Hier deinen Heyland selbst/ durch welchen weit  
vnd breit

Den Völkern in der Welt sol Hülffe wieder-  
fahren;

Damit Er nemlich sey der gantzen Heyden-  
schaar

Ein Licht/ ein helles Licht/ das sie erleuchte  
clar/

Zufinden Weg vñ Steg/ zu deines Wortes Lehre/  
Vnd über das auch sey/ das Du erwehlet Dir/  
Des Volckes Israel ein Blantz vnd höchste Zier/  
Dadurch es ewiglich sol haben Preis vnd Ehre.

35. Vom



## Vom Schiffelein Christi.

Matth. am 8 Cap.

**A**ls Jesus in ein Schiff mit seiner Jünger  
Schaare/

Getreten/siehe da ein grosser Windes-saus  
Erhub sich auff der See / mit solchem Sturm  
vnd braus /

Das gantz das Schiffelein bedeckt mit Wellen  
ware;

Er aber schlieff; Darumb zu Ihm in 8 Gefahr  
Die Jünger traten bald/den Schlaff Ihm trie-  
ben aus/

Hilff / schreyend / hilff vns / **HERR** / aus diesem  
grimmen Straus /

Sonst wir verderben gantz vnd gar mit Haut  
vnd Haare.

Da sagt Er: O ihr Volck am Blaubern  
schwach vnd klein/

Wie könt ihr doch also voll furcht vnd zagē seyn?  
Vnd sing drauff an die See vnd Winde zube-  
tröhen:

Da ward es alles still. Als solches sahen an  
Die Menschen/ sprachen sie: Was ist das für ein  
Wann/

Das müssen See vñ Wind ihm zu Gebotte stehē?  
**G iij**      36. Vom

Vom Gleichnuß des Saamens/  
Lucæ am 8. Cap.

**D**er Saame deines Wortes / den Du/  
Gott/läßt austretwen/  
Auf viererley Gefild vnd Land zufallen pflegt:  
Ein anderer an dē Weg/wo man die Füße trägt/  
Drumb er zutreten wird / vnd hat gantz kein  
Bedehen.

Ein anderer kan darumb auch nicht mit Frucht  
erfrewen/

Weil er auf Felsen wird vñ steinigt Land gelegt/  
Ein anderer vnter Dorn vnd Hecken/vngehegt  
Verbleibt / daß keine Frucht man auch davon  
kan meyen.

Ein anderer aber fällt auf schön vñ gutes Land/  
Seht auf / vnd wächst herfür/ vnd kömmt zu vol-  
lem stand/

Daß er kan seine Frucht / auch hundertfältig/  
bringen.

Laß ein solch gutes Land / G G L L / auch mein  
Hertze seyn/

Daß deinen Saamen recht es könne nehmen ein/  
Vnd sich dardurch einmal zur Seligkeit er-  
schwingen.

Der Macht Spruch Christi/  
Johann. am 3.

Also inbrünstiglich hat Gott die Welt ge-  
liebet/

Daß Er gab seinen Sohn/den eingebornē zwar/  
Auf dz ein ieglicher aus aller Menschen schaar/  
So sich/ zu gläuben Ihm/von Hertzen gantz er-  
giebet/

Nicht werde durch den Todt verlohren noch be-  
trübet;

Besondern ewig mög' vnd leben immerdar;  
Denn zu dem Ende nicht Gott seinen Sohn/  
fürwahr/

Besand hat in die Welt/(die sich im argen übet)  
Daß Er sie richten soll; nein: sondern daß  
die Welt

Durch Ihn zur Seligkeit gebracht werd'/ vnd  
gestellt.

Drumb wird der nicht gericht/wer an Ihn gläu-  
bend bleibet;

Wer aber gar nicht gläubt/der ist gerichtet schon/  
Aus der ursache zwar/weil er nicht an den Sohn/  
Den eingebornen Sohn / des wahren Gottes/  
gläubet.

¶

38. Treue

Tretwe Warnung Christi/  
Luc. am 21. Cap.

**S**eht zu/ vnd hütet euch mit Fleiß/ vor al-  
len dingen/

Daß ewre Hertzzen nicht (als man es oft befindet)  
Wie fressen seyn beschwert/ vom sauffen toll vnd  
blind/

Vnd Sorgen voll / wie ihr viel Nahrung könnt  
erringen;

Vnd sich der jüngste Tag schnell ob euch möge  
schwingen;

Denn solcher Kommen wird gar eylends vnd ge-  
schwind/

Ob aller Menschen schar / so auf der Erdē sind/  
Sleich wie man Vogel pflegt in Fallstrick ein-  
zuschlingen.

Derwegen fort vnd fort bereit vñ wacker seyt/  
Vnd behet immerdar mit Hertzens innigkeit/  
Daß ihr mögt würdig seyn / dem allen zuent-  
gehen/

Dem allen/was alsdenn gewiß geschehen soll/  
Vnd guter Zuversicht/vnd aller Freuden voll/  
Dort vor dem Richterstuhl des Menschen-Sohns  
zustehen.

Der Spruch Pauk/  
Zun Römern am 8. Cap.

**I**st GOT für vns/ wer mag seyn wolder  
vns vnd streben /  
Seines eignen Sohns auch hat verschonet  
nicht/

Besondn ihn für vns/ aus trewer Liebes-Pflicht/  
Für vns all' in gesambt/ dahin in Todt gegeben?  
Wie solt Er vns mit Ihm nicht alles schencken  
eben?

Wer wil beschuldigen vnd führen vor Gericht  
Die außgewählte Schaar? Hier Gott ist/ der  
da spricht

Von Sünden loß/ vnd macht gerecht zum wahren  
Leben.

Wer wil verdammen auch durch einen Todts-  
deschluß?

Hier Christus selber ist/ der willig ohn Verdruß/  
Durch herbē bitteren Todt/ ans Creutzesstamm  
gestorben?

Da der vielmehr auch ist erwecket/ welcher letzte  
In größter Majestät zur Rechten Gottes sitzt/  
Vnd vns vertritt / auff daß wir bleiben vnder  
dorbem

40. Vers

Vermahnung S. Pauli an die Römer/  
am 12. Cap.

**S**elbst keiner vnter euch auf Klugheits-  
dünckel prache/

Wit Bösem böses Ding vergeltet nie zur Zeit/

Befleißig ieder sich der Zucht vnd Erbarkeit/

Fried' haltet alle gleich/so müglich ist die Sache:

Zu rächen selber sich geschäftig niemand mache:

Besondern willig Gott es zu befehlen seyt:

Denn/wie geschrieben steht: Ich bin/ spricht Er/  
berett/

Vergeltungs-Recht zuthun; Wit/Wit gebühret  
die Rache.

Darumb/wenn sich dein Feind befindet vom  
Hunger krank/

So speiß ihn / vnd im fall ihn dürst / so reich ihn  
Tranck:

Wenn du es thust / wirfst du auf seinem Haupte  
finden

Der Feners-Kohlen viel gesamlet: ja nicht laß  
Beherrschen böses dich; Vielmehr denck auf die  
maß/

Wie du das böse kanst mit gutem überwinden.

Aus dem 13. Capitel S. Pauli  
an die Römer.

**S**oweil wir eben nun die Zeit vnd Stun-  
de wissen/

Da man auffstehen sol vñ Schlaf vnd Sicherheit/  
Indem sich vnser Heyl gemacht tertz näher weit  
Zu vns/ als vor/ da wir nur haben gläuben müß-  
sen:

Die Nacht vergangen ist mit ihren Finsternüß-  
sen/

Hergegen kommen an die helle Tageszeit:

Drümb laßt vns legen ab die finster' Eitelkeit/  
Vnd mit des Rechtes Zeugß vnd Waffen vns  
ümbgeschlossen.

Da lasset als am Tag vns wandeln erbarlich/  
Damit im Fraaß vnd Quaas befinde keiner sich/  
In Dnzucht/ Hurerey/ im Hader/ Zanck vnd  
Weide:

Besondern zieht vnd legt an Jesum Christ den  
HERREN/

Vnd wartet ewres Reibs darneben/ doch so fern/  
Daß er nicht werde geil/ von übermaß der Weide.

Aus dem 6. Cap. S. Pauli  
an die Ephesier.

**S**eyd/ Brüder/ starck im H e r r n / mit  
vnerschrocknem Muth/

Zieht Gottes Harnisch an/dz ihr bestehen könnt/  
Weñ listig gegen euch d Teufel läufft vnd rennt/  
Dieweil wir haben hier nicht nur mit Fleisch  
vnd Blute

Zukämpffen / sondern auch mit solcher Fürsten  
Brute/  
Die mächtig in der Welt / vnd die man Herren  
nennt/  
Die in der Finsterniß verschn ihr Regiment/  
Mit böser Reister Schaar / selbst aus der Hellen  
Bluhte.

Umb dessent willen nun zur Hand gefasset sey  
Der Harnisch Gottes recht von euch/ daß/wenn  
herbey

Das böse Stündlein kömmt/ ihr ritterlich könnt  
ringen/  
Thun starcken Widerstand / vnd alles nach Be-  
bühr

Ausrichten/auch das Feld mit grossen Lob vnd  
Pier

Behalten/vnd darvon die Sieges-Crone bringē.



## Warnung S. Petri/

Aus seiner 1. Epist. am 5. Cap.

**S**ehet/ daß ihr nüchtern seyd/ vnd Tag vnd  
Nacht im wachen:

Den ewer Widerpart/der Teufel/allzeit schleicht  
Herümb / gleich wie ein Löw/ so brüllend sich er-  
zeigt/

Vnd suchet welche er verschlinge mit dem Rachē.  
Drümb seyd bedacht / wie ihr ihm Widerstand  
könnt machen/

Im Glauben fest vnd starck / vnd nicht im min-  
sten weicht /

Vnd wist dz in der Welt sich eben auch vergleiche  
Euch ewrer Brüder schaar / mit solchen Lei-  
dens-sachen.

**S**O T T aber/ aller Gnad' ein Gott/ inson-  
derheit

Der vns beruffen hat/zu seiner Herrlichkeit/  
So ewiglich besteht/ in Jesu Christi Nahmen/  
Der wird euch/ die ihr hier müßt leidē kleine Zeit/  
Krafft geben / Stärck vnd Grund / vnd machen  
vollberett:

Demselben Ehr vnd Macht sey immer-ewig /  
Amen.

44. Aus

Aus der Offenbarung Johannis  
am 7. Cap.

**D**ie / welche kommen sind aus viel Trüb-  
säligkeiten

Und Elend / vnd ihr Kleid gewaschen haben rein /  
Und in des Lammes Blut gemachet hell vnd fein /  
Sind nun vor Gottes Stuhl / vnd ihme Dienst  
bereiten

In seines Tempels-Haus / zu Tag- vnd Nachtes-  
Zeiten ;

Und der im Stuhle sitzt / mit grossem Glantz  
vnd Schein /

Wird wohnen immerdar ob ihnen ; wird auch  
seyn

Kein Hunger mehr / noch Durst / der könne sie be-  
streiten :

Da keine Sonne nicht wird auf sie fallen mehr /  
Noch ihnen einge Sitz ursachen Angst-beschweer ;  
Denn mitten auf dem Stuhl das Lamb selbst  
wird sie weiden /

Und leiten wohlgemuth zur Lebens-Wasser-  
quell /

Dā Gott wird wischē ab gantz alle Thränenfall  
Von ihrem Angesicht / zu haben immer Freudē.

45. Von

## Von Eitelkeit des Menschen/

Aus dem H. BernharDO.

**W**as erhebst du dich doch mit so grossem  
prangen/

Da du nichts ands bist/ O schrödes Menschen-Kind/  
Als Erd/ vnd Aisch/ vnd Staub/ ja Dnflat/ Raub  
vnd Grind/

Vnd bist im Sünden-Wust/ in Mutter-Leib/  
empfangen;

Vnd drauff in diese Welt mit Schmertzen einge-  
gangen;

Dñ bringst dein Lebē zu/ wie täglich sichs befindet/  
In Arbeit/ Müh' vnd Angst; must endlich/ weñs  
zerrinnt/

Mit Schmertzen wederumb darvon/ vnd blassen  
Wangen?

Was zierest du deñ viel dē Leib/ vñ mästest ihn/  
Weist du deñ nicht/ dz er muß ietzt vö hñen ziehn/  
Zu einer Speis' vnd Raub der Wärm' / ins Bra-  
bes Zellen?

Vielmehr die Seele schmück' vnd zier' / auf daß  
sie voll (soll/

Der wahren Busse sey / vnd Glaubens / weil sie  
Im Himmel sich vor Gott/ vnd seinen Engeln/  
stellen.

D

46. Aus

Aus dem H. Augustino/  
Von der vnermäßlichen Liebe Gottes.

**E**ine Freundlichkeit / so gar nicht zu er-  
gründen /

O eine Liebeshuld / so übermächtig groß /  
Auf daß Du machen möchtest den Knecht befreyt  
vnd looff /

Stiebst Du den Sohn selbst hin / für vnser Noht  
vnd Sünden :

**S**o selbst zu werden Mensch sich willig liesse  
finden /

Damit der Mensch / so war v' Hellen Gaußgenoff /  
Erledigt würd' aus ihr / vnd aus des Teufels  
schooß :

So grosse Brunst / O Gott / kan deinen Sohn  
entzündn !

Indem im wenigste sein Hertz vergnügte dies /  
Daß Er sich so gar sehr vnd tieff hernieder ließ /  
Vnd aus Marië ward ein Menschenkind gebohrē :  
Besondn trug noch viel darzu der angst vñ noht /  
Vergoß sein thewres Blut / lied auch des Creu-  
tzes-Todt /

Daß nur wir hätten Heyl / vnd würden nicht  
verlohren.

## An das Neugebohrne Kindlein

J E S U M.

**W**illkommen Jesulein/ O Jesulein/ge-  
bohren

Zu gute mir zur Welt! O trawtes Jesulein/  
Wenno wäre sonder Dich/gewiß ich würde seyr  
Verdambt zur Hellen glut/vnd ewiglich verloh-  
ren!

O hertzes Jesulein/ O Heyland auferkohren/  
Ach komm' / ach komm zu mir in meines Her-  
zens Schrein/

Entzünde solches doch mit deines Riechtes schein/  
Das sonst in Sünden gar erstarzet vnd erfroren.

O liebstes Jesulein/so sich des Himmels-Heer  
Erstrewet über Dich/ Dir singet Lob vnd Ehr/  
Ob du gleich ihnen nicht zu gut ins Fleisch bist  
kommen:

Wie sollen nicht vielmehr wir armen Menschen/  
wir/

Uns frewen ewiglich/vnd stets lobsinggen Dir/  
Weil du hast vnser Fleisch/zu gut vns/angenom-  
men?

D II 48. Ehre

Ehre sey **GOTT** in der Höhe.

**GOTT** / in der Höhe **GOTT** / dem höchsten  
**GOTT** / sey Ehre /

Damit sein Lob vnd Preis / Owerthe Christen-  
 heit /

In dir / durch jedes Land vnd Stand / werd' aus-  
 gebreitt ;

Der edle Fried' auch wohn' auf Erden / vnd auf-  
 höre

Hinfort an keinem Ort ; damit sich gnädig lehre  
 Zu vns von oben **GOTT** / in vns Seruhigkeit

Stets im Gewissen bleib / auch neben vns zur  
 seit /

Vnd zwischen Brüdern sich Einträchtigkeit ver-  
 mehre.

Ein Wohlgefallen sey auch bey der Menschen  
 schaar /

Damit was **GOTT** geliebt / dasselbe gant; vnd gar  
 Sey gleichfalls vnser Will / auf Ihn gestellt al-  
 leine :

Auf daß wir können recht der Engel Lobgesang  
 Anfangen hier / vnd dort darmit durch hellen  
 Klang

Fortfahren ewiglich / in himlischer Gemeine.

49. Dank.

Dancksagen wir alle Gott vnserm/ &c.

**S**esaget ietzo Danck sol werden von vns  
allen/

Sir/ vnser grosser GOTT vnd Heyland Iesu  
Christ/

Das Du ein Menschen-Kind gebohren worders  
bist/

Zu gut vns/ die wir sonst dem Teufel heim gefal-  
len ;

Vnd von ihm wurden fest gehalten in den Kral-  
len :

Dem aber nun die Wacht durch dich genömen ist/  
Das er an vns nicht kan mehr brauchē seine List/  
Besondern muß vns franck vnd frey fort lassers  
wallen.

Derhalben sollen wir nun sämbtlich vnd zu-  
gleich

Dich/ grosser Gottes Sohn/ im hohen Himmel-  
reich/ (ben ;

Mit Mund vñ Hertzen stets erheben/ rühmen/ lo-

Vnd singen dergestalt/ vnd klingen/ immerdar/

Inmassen auch gethan der lieben Engel-schaar :

Preis/ Ehr vnd Herrlichkeit sey Gott im Him-  
mel droben.

D iij 50. Von

## Von dem Nahmen JESU.

Der Nahme JESUS sey mir meine  
beste Freude /

Mein Pracht vnd Ehren-Cron / mein schönster  
Schmuck vnd Zier /

Sey meines Hertzens-Lust / vnd höchste Liebs-  
begier /

Sey meine Speiß vnd Tranck / sey meine Kost  
vnd Weide. (Reide /

Der Nahme JESUS sey mein Trost in allem  
Mein Schirm vnd Auffenthalt / mein Schutz vnd  
Hoffnung hier /

Sey ein Erquickung / Raht / vnd Seelenruhe mir /  
Ein Stecken vnd ein Stab / wo ich nur geh' vnd  
scheide.

Der Nahme Jesus sey mein einge zuversicht /  
Sey meine Stärck vnd Krafft / mein Schild /  
mein Schwerd / mein Recht /

Wenn wid mich sich regt ein feindliches getümel.

Der Nahme JESUS sey mein Wille / mein  
Verstand / (desstand ;

Sey meine letzte Stimm / wenns kömbt zum Lo-

Da sey alleine mir der Weg vnd Steg zum Him-  
mel.



## Sehet/welch ein Mensch?

**S**ehet/welch ein Mensch ist das/ seht wie Er  
ist gekräncket/

Seht/wie geängstet ist sein Hertze Sîn vnd Wuth/

Seht/wie Ihn hat verwunde das Rohr/ die  
Peitsch/die Ruth/

Seht/wie Er gantz vnd gar mit Warter ist umb-  
schrencket!

Seht/wie ans Creutz Er ist geheftet vnd gehen-  
cket/

Seht/wie aus Händ/vnd Fuß/vnd Seit/ Ihn  
rinnt das Blut/

Seht/wie den Geist auffgiebt das Allerhöchste  
Gut/

Seht/dies sein Leiden an / sein Sterben wohl be-  
dencket!

Wir/wir all' ingesambt/ zu solcher Pein vnd  
Noht/

Wir/wir all' ingesambt / zu solchem Creutz vnd  
Todt;

Ein einzig Ursach Ihm alleine sind gewesen:

Weil dieses alles Er für vnser Wissethat

Erlidten williglich/ vnd gern geduldet hat/

Das wir nur möchten frey ausgehen vñ genesen.

## Die Sieben Wort Christi am Creutz.

**S**ies sind die sieben Wort/die J<sup>h</sup>esus/als  
Er hienge

Am Creutzesstam/aus sich zuletzt bracht herfür.

Das erste war: Die sie vnwissend thun an mir/

O Vater / ihnen doch vergieb die bösen dinge.

Das ander: Siehe Weib / das ist dein Sohn / der  
bringe

Ich dir an meine statt ; sieh auch / O Jünger/  
hier

Das deine Mutter ist / die Ich befehle dir.

Zum dritten / dergestalt zum Sacher Exan-  
fenge:

Du wirst noch heute seyn / Ich sage dir fürwar/  
Mit Mir im Paradies. Drauff dies das vierdte  
war:

Wich dürst. Das fünffte folgt: Warumb in dem  
Elende/

Wlein Gott / Wlein Gott / hast Du so gantz ver-  
lassen Wich?

Das sechst: Es ist vollbracht. Das letzte: Vater  
Ich

Befehle meinen Geist in deine trewe Hände.

## An den leidenden HERRN JESUM.

**D**u treuer Gottes Sohn / Du wegen mei-  
ner Sünden

Und vielen Kissethat / erduldet willig hast  
Unzählig Angst vnd Pein / ja Creutz- vnd Todes-  
Last /

Auf daß Du möchtest mich der Hellen Straff<sup>2</sup>  
entbinden ;

Und sich dein Vater mir verfühnet ließe finden ;  
Ja mein Bewissen auch erlange Ruh vnd Rast /  
So sonst aus grosser Angst verzagen möchte fast /  
Im fall es nicht durch Dich wird Hülf vnd  
Trost empfinden.

Drumb hilff daß solches stets ich gläube festi-  
glick /

Und dieses dein Verdienst auffricht' vnd stärcke  
mich

In allem meinem Creutz / Angst / Elend / Noth  
vnd leiden !

Auch daß wenn dermaleinst herrückt mein Stün-  
delein /

Ich frölich vñ getröst drauff könne schlaffen ein /  
Und in dein Reich zu Dir hinfahren vnd absche-  
den.

D v

54. An

54.  
An Denselben.

**W**ahrer Gottes Sohn / der Du so viel  
der Plagen/  
So viel der grossen Quaal / Angst / Warter / Wein  
vnd Noht/  
Da auch den schwächlichsten vnd gantz verrück-  
sten Todt  
Des Creutzes / hast für mich so williglich ertra-  
gen:  
Ach hilff / daß ich auch gern / in diesen meinen Ta-  
gen  
Das Creutze / welches pflegt zuseyn mein täglich  
Brodt /  
Vmb deinet willen trag / vnd achte das für Noht /  
Dem sonst die schöne Welt nur pfleget nachzu-  
jagen.  
Da hilff / daß keine Noht / kein' Angst vnd keine  
Wein /  
Sie möge / wie sie woll' in sich beschaffen seyn /  
Zuleiden / jemals hier ich lasse mich verdressen:  
Alleine Krafft verleyh / vnd gieb / daß ich einmahl  
Dort / neben Dir / dafür in deinem Himmelsaal  
Der wahren Seligkeit mög' ewiglich genießen.

55. An

## An eben Denselben.

**W**Es sind/der blutge Schweiß/ die Band' /  
vnd Backenstreiche/  
Der Purpur-Mantel/Rohr/der Speichel/Dor-  
ne Cron/

Die Keißel / Striemen / Schmach vnd Schmä-  
hung/Spott von Hohn/

Ball' / Essig/Nägell/Spär/Creutz' / vnd die todte  
Reiche?

Es ist dies alles dein/O HErr/im Himmelreicher  
Vnd Herrscher aller Welt/ Du grosser Gottes  
Sohn/

Dies alles vnverdient Dir worden ist zu Lohn/  
Daß deines Vaters zorn sich gegen vns erweiche.

Dies alles vnd vielmehr wir Übelthäter/wir/  
Mit allem fug vnd recht verdienet hätten hier/  
Von wegen vnserer Sünd' / vnd der so grossen  
Schulden:

Darmit entnommen doch wir würden solcher  
Last/

Du selbst an vnser stat dafür gebüßet hast:  
Wo hat gefunden man dergleichen Liebes-Gul-  
den?

56.  
An den gecreuzigten HERRN  
CHRISTUM.

**D**er Du am Creutze hängst / an Händen  
vnd an Füßen

Durch grabē / vnd daraus dein Rosin farbes Blut  
Hergiebest mildiglich / auch dessen eine Flut  
Aus der durchstochnen Seit' herunter lässest flies-  
sen :

Ich bitte / wollest auch aus Gnaden solches giesen  
Auf mich / HERR IESU CHRIST / O Allerhöchstes  
Gut /

Damit desselben Krafft mein krankes Hertz vnd  
Ruht

Zu seiner Hülffe mög' vnd Balsam stets genießest.

Denn außser diesem ist kein ander' Artzney /  
Die reynigē vns könt / vnd machen frantz vñ frey  
Von vnserer grossen Plag / vnd vielen Sünden-  
Wunden.

Drumb / O Du Himmels-Artzt / mir / der ich bin  
behafft

Mit grosser Sünd vnd Schuld / durch solchen ed-  
len Saft

Zu hülffe komm / vnd mach' auch heil mich vnge-  
sunden.

57. O Lamb

## O Lamb Gottes vnschuldig / ꝛ.

**O** Jesu/Gottes Lamb/der Du Dich vnserer  
wegen/

Nicht nur in vnser Fleisch vnd Blut anher ge-  
macht/

Besondern auch viel Müß vnd Arbeit / Tag vnd  
Nacht /

Viel Noht vnd Ungemach hast zuertragen pfele-  
gen.

Da daß Du möchtest vns des Vaters Schuld erze-  
gen/

Hast Du geduldet auch / daß man Dich gantz  
veracht/

Verlacht / verspeyt / vnd gar am Creutze hat ge-  
schlacht/

Nach viel erlidner Schmach/vnd ausgestandnen  
Schlägen.

All' vnser Wißethat/all vnser SündenNoht/

Sadurch wir warē gantz versencket in den Todt/

Du / Du / an vnser statt allein hast müssen bü-  
ßen.

Erbarm/ erbarme Dich/ O Jesu vnser Dich/

Vñ deinen Fried vns gib/damit wir kräftiglich

Desselben hier vnd dort in Ewigkeit genießen.

An den Triumphirenden Sieges-  
Fürsten / Christum.

**W**illkommen Sieges-Fürst / an dieses  
Tages Stunden /  
Da nun ein ende hat / dein Leidē / Angst vñ Noht /  
Vnd Sünde / Teufel / Zorn / Verdammnis / Höll  
vnd Tode  
Von Dir erleget sind / vnd kräftig überwunden:  
Daß sie da liegen nun gefangen vnd gebunden /  
Da sämtlich gantz vnd gar gemacht zu Hohn  
vnd Spott:  
Vnd ich Berechtigkeit / Gnad' / Huld vnd Trost  
bey Gott /  
Dargegen wieder hab erlanget vnd gefunden.  
Danck hab' / **H E R R** I E S U C H R I S T / Danck  
hab in Ewigkeit /  
Für diesen deinen Sieg / vnd Himmelsche Beut /  
Die Du eröbert Dir / jedoch sie mir geschencket ;  
Daß ich nun Fried vnd Freud / vnd ewig Leben  
hab /  
Vnd müssen seyn von mir beyd' Höll vnd Tode  
schabab /  
In die mit Leib vnd Seel ich vormals war ver-  
sencket.



Der Oesterliche Triumph-Gesang des  
Lactantij:

Salve festa dies.

**B**Egrüß sey heilger Tag / in Ewigkeit ge-  
ehret/

An welchem obgesiegt der Hölle Gottes Sohn/  
Vnd hat genommen ein den hohe Himmels-Thron!  
Denn selbst auch die Natur / so gleichsam new  
herkehret/

Bezeuget/dasß der Held hat wiesümb beschreue  
Was je verlohren war: Drümb Ihm zur Sie-  
ges Cron/

Indem Er hat gemacht die Höll zu Spott vnd  
Hohn/

Glück wümschet Laub vnd Graas / vnd seine  
Freude lehret.

Da Ihn/durch eigne Krafft als 8 zerstöret hat  
Des Teufels-Reich/vnd wohnt nun in der Him-  
mels-Stadt/

Lufft / Feuer / Erd vnd See zugleich mit Lob  
preisen.

Den/sihe! der zuvor ans Creutz gehefftet hieng/  
Jetzt herrschet vnd regiert ob all' vnd jede ding/  
So Ihm/als ihrem G e r r r / Dank vnd Be-  
ehrt erweisen.

60. Am

## Am heiligen Pfingst-Tage.

**W**ie Du / H E R R C H R I S T / gewolt den  
 Heiligen Geist ausgeiessen  
 Durch sichtbarliche weis / ob der Apostel-schaar /  
 Als sie in deiner Lieb vnd Furcht beysamen war:  
 Also gieb / daß auch ich desselben mög genießen;  
 Vnd Er sich lasse nicht verschmähen noch ver-  
 driessen /

Mein Hertz vnd Sinne mir zuleiten immerdar /  
 Rah / Stärcke / Hülff vnd Trost zuleisten in Be-  
 fahr /

Im Creutz vnd Noth / so stets mich pfleget umb-  
 zuschliessen:

Daß ich beständig sey vnd bleib an deinem  
 Wort /

Behorsam leiste Dir mit allem Willen fort /  
 Vnd wahrer Gottesfurcht in allem Thun nach-  
 strebe.

Bis Er mich dermaleinst aus diesem Thränen-  
 thal

Befördert vnd versetzt ins Himmels Freuden-  
 Saal /

Daß ich bey Ihm vnd Dir / vnd Vater / ewig  
 lebe.

## Zu Gott dem Heiligen Geist.

**K**omm/ komm O Heilger Geist/ vnd mir  
das Hertz entzünde

Mit deiner Gnaden-Brunst / jetzt vnd zu ieder  
Zeit /

Mich lehre/ stercke/ heil' / erquickte / führe / leit' /  
Erhalt/ vnd von der Lust der Sünde mich ent-  
binde!

Gieb / daß ich deine Frucht in vnd bey mir em-  
pfinde /

Als sind: Glaub / Hoffnung / Lieb / Geduld /  
Beständigkeit /

Trost / Gottesfurcht / auch Fremd' vnd Fried' /  
in Noht vnd Streit /

Vnd zubereite mich zum wahren Gottes-Kinde.

Da hilf/ daß nitnimmermehr durch einge böse  
Lust /

Durch einge Vüberey/vñ andren Sünden Wust/  
Ich Dich beträben mög' vnd gar von mir ver-  
treiben.

Besondern wollest stets/ ich mache was ich mach/  
Ich geh / ich steh' / ich sitz / ich lieg / ich schlaff / ich  
wach' /

Im Leben vnd im Tod in meiner Seele bleiben.

**E** 62. Ges

## Gemeine offene Beichte.

**S**OTT/ O grosser Gott/ an Allmacht  
vnermässig/

Du frommes Vater-Hertz/ voll von Barmher-  
zigkeit /

Des Güte Gnad vnd Guld auffhöret keiner Zeit:  
Ich Armer/ der ich bin von Sünden-wust ganz  
heßlich/

Bekenne meine Schuld / so grausam grob vnd  
gräßlich

Sir allesamdt/ damit auf viel begebenheit  
Ich Dich erzürnet hab / vnd zeitlich zubereit  
Wir deine Straffe hier/ ja dort auch vnablässlich:  
Sie aber ingesamdt mir machen groß Be-  
schweer/

Vnd rewen mich zugleich von innerm Herzen  
sehr:

Drumb ich ansehe dich/ von wegen deiner Güte/  
So vnergründlich ist/ ja ümb des Todes-Wein/  
Die dein Sohn hat erdult/ Du wollst barmher-  
zig seyn

Wie armen Sünder / mir / mit gnädigem Be-  
mühete.

36. Zu

Zu GOTT umb Vergebung der  
Sünden.

**H**ERR/meine Wissethat/vnd arge Hertzens  
rücken

Vnd übertretungen/vnd Sünden/welches mehr  
Als Weeres-Sandes ist/dieselben mich so sehr  
Beschweren/ängstigen/belästigen vnd drücken:  
Daf ich darunter gar erliegen vnd ersticken  
Vnd gar vergehen möcht'/ im fall Du nicht Ge-  
hör

Erzeigest gnädiglich / beimbst mich der Be-  
schweer/

Vnd thust mir Himmel-ab Errettungs-Hülffe  
schicken.

Darumb/ O H E R R / O H E R R / erbarme  
meiner Dsch/

Nach deiner grossen Güte vnd Gnade/rette mich/  
Vnd mache mich gesund von meinen Sünden-  
Wunden:

Vnd zwar gewiß Du auch wirst Hülffe leisten  
mir:

Denn keiner niemals ja verlassen ist von Dir/  
Der recht bußfertig sich zu Dir nur hat gesun-  
den.

E II 46. An

An den Sohn Gottes/  
Vmb Vergebung der Sünden.

**A**ch armes Menschenkind / der ich ein Sack  
voll Mäden/

Vnd über das auch bin mit einer grossen Last  
Von vieler Sünd vnd Schuld / so mich zur Höl-  
len fast

Hienunter drücken wil / beschweeret vnd beladen;  
Mich mache her zu Dir / dem Thron der Güt vnd  
Gnaden /

O Jesu Gottes Sohn / bey dir zu suchen Raft;  
Weil Du in deinem Wort also erkläret Dich hast/  
Du wollest helfen vns / vnd heilen vnsern Scha-  
den.

Ach heil' / ach heile mich / ach mir erzeige Guld/  
Vnd wie ich feste gläub / entnimm mich meiner  
Schuld/

Denn ich in Ewigkeit sonst drinnen müste ster-  
ben.

Darmit Dir wenig doch / ja nichts / gedienet ist;  
Weil Du vielmehr darvmb selbselbst gestorben  
bist/

Dass ich nicht ewiglich sol sterben vnd verderben.

## In Denselbigen/gleiches Inhalts.

**H**oß meine Sünden sind/ vnd mich so heftig trücken/

Daß ich darunter möcht erliegen ganz vnd gar/  
Da in der angst vnd noht vergehn mit haut vnd Haar/

Wo du nicht wirfst davon/ ô Jesu/ mich entzwicken/

Der du genomen hast auff deinen heiligen rücken  
All vnser sünden-bürd/ vnd hilffst aus noht vnd fahr/

Da heiffest kommen drümb zu Dir der Sünder-schaar

Daß du sie wollest recht in ihrer angst erquickten.  
Derwegen ich zu dir auch komm/ ô Gottes Lamb/

Hilff mir durch deinen Todt/ den du ans Creutzestamm

Erlieden hast für mich/ vnd willig außgestandē.  
Hilff mir in meiner angst vnd schweren Sünden noht/

Vertilge meine schuld/ auff daß ich nicht in Tod/  
Beraheten mög/ vnd könn entgehn der Hölles banden.

An den HErrn Jesum/  
Vorn Gebrauch des H. Abendmahls.

**I**ch komm' / HErr Jesu / letzte / zunehmen  
diese Speise/  
Welch' ist dein wahrer Leib / Welch' ist dein wahr-  
res Blut /

Begeben hin für mich / vergossen mir zu gut /  
So mir gereicht wird / zwar himmelischer weise /  
Damit ein denckmahl sey / auf diesem Erden-  
Kreyse

Wir / deiner Gnadenhuld vnd grossen Liebesglut /  
Die Du durch deinen Todt mir hast mit freyem  
Wuht

Erzelgt / vnd daß ich Dich dafür stets lob vnd  
preise.

Larumb / O liebster HErr / bereite mir mein  
Hertz /

Auf daß nicht solche Speis' ihm etwa sey ein  
schertz /

Vnd ich sie nicht genieß vnwürdiglicher weise:  
Besondern dergestalt werd einverleibet Dir /  
Im wahren Glauben bleib an Dir hie / für vnd  
für /

Biß ich einmal dorthin zur Seligkeit abreise.



## In Denselbigen/gleiches Inhalts.

**A**ch liebster Jesu/mir mein Hertz vñ Mund  
bereite/

Damit sie recht vnd wohl geschicket mögen seyn/  
Dein wahres Fleisch vnd Blut zunehmen wür-  
dig ein/

In dem ich abermal zu deinem Tische schreite:  
Durch Krafft auch solcher Speis vnd Tranccks  
mich führe vnd leite/

Daf ich verbleibe stets im Glaubē recht vnd rein/  
Vnd trage mit gedult hier meine Noht vñ Pein/  
Auch wider Welt vnd Sünd' vnd Hölle männlich  
streite:

Da hilf/daf ich dadurch recht werde zubereit  
Ein Kind/ein wahres Kind/der Himmels-Selig-  
keit/

Vnd könne für vnd für dort bey vnd mit Dir  
leben;

Vnd mit der Engel-Chor/ vnd Außerwehlten  
schar/

Für solche deine Gnad vnd Wohlthat/immer-  
dar/

Dir Lob/vnd Preis/vnd Danck/vnd Ruhm/vnd  
Ehre geben.

Zu Gott dem Höchsten/  
Nach dem Heiligen Nachtmahl.

**D**u hast mich nicht allein von meiner  
Sünd' entbunden

Jetzt abemahl/ O Gott/ im höchsten Himmels-  
Thron/

Weil für sie gnug gethät dein allerliebster Sohn/  
Durch seinen bitteren Todt / vnd schmerzliche  
fünff Wunden;

Besondern ich noch hab' auch grössere Schuld em-  
pfunden/

Indem Du mich gespeist/ vnd ich bin Erd vñ Thon/  
Mit seinem Fleisch vnd Blut/ wiewohl ich an-  
dern Lohn

Verdient dort hätte bey vnd mit den Hölle-  
Gunden.

Weil den durch solche Kost/ die ich genoss heut/  
Ich recht versichert bin/ der wahren Seligkeit/

Daß ich kan/ so ich bleib im Glauben/ ewig leben?

Wie sol ich Dir/ O Gott/ für diese Liebesbrunst/  
Für dieses thewre Pfand / für diese Gnaden-  
Gunst/

Jetzt vnd in Ewigkeit / Lob / Preis vnd Dank  
gnug geben?

An den HERRN JESUM/  
Nach Empfangung des H. Abendmahls.

**W**eil Du mir abermahl im Beichtstuhl  
hast geschenkt:

Herr Jesu/meine Sünd vnd schwere Wissethat/  
Dadurch mein Hertze dich beleidigt höchlich hat/  
Vnd sich auch selbst zugleich beschweeret vnd ge-  
kräncket:

Ja über das mich auch gespeist hast vnd geträn-  
cket

Mit deinem Leib vñ Blut/aus überreicher Gnad/  
Vnd meiner Seel also geschaffet Hülf vnd Raht:  
Es traun höchstbilllich ist / daß solches sie geden-  
cket;

Vnd danckbar sich dafür/nach möglichen/  
erweist:

Wie aber kan Dir doch gnug werden Danck ge-  
leift/

Von meiner Nichtigkeit/für solche grosse Güte?  
Weil viel zuschwach mein Wund / zu preisen sol-  
ches Werck/

Ja zuerreichen auch dasselbe/ keine Stärck  
Vnd Krafft an sich befindt mein Sinn vnd mein  
Bemühete.

## An Denselbigen gleiches Inhalts.

**D**IEU Gottes Sohn / daß Du so  
 hoch beschenket  
 Mich letztund abermahl mit deiner Güte hast/  
 In deinem Nachtmahl mich gehabt zu einem  
 Gast/  
 Mit deinem Fleisch vnd Blut gespeiset vnd ge-  
 träncket;  
 Vnd mich dardurch / der ich so höchlich war ge-  
 kräncket/  
 Ob meiner Sünden-Schuld / benommen solcher  
 Last/  
 Daß mein Gewissen nun kan wieder haben Rast/  
 Mein Herze danckbarlich höchstbillich es geden-  
 cket:  
 Mit inniglicher Bitt' / O gnädiglich verley /  
 Vnd hilf / daß solche Kost mir so ersprießlich sey /  
 Damit mein schwacher Glaub hierdurch sich  
 stets vermehre;  
 Auch mein Gewissen sich des tröst' an jedem Ort/  
 Ich meines Lebens thun verbessere fort vnd fort/  
 Vnd einft zur Seligkeit / dort in dein Reich / ein-  
 lehre.

## An Denselbigen/gleiches Inhalts.

**D**u hast mich abermal mit Gnaden ange-  
blicket/

O wehrter Gottes Sohn/indem Du letzo mich  
Mit deinem Leib vnd Blut / so reich- vnd mild-  
gleich

Gespisset vnd getränckt / vnd mir die Seel erqvl-  
cket?

Wie kan ich imermehr doch seyn genug geschicket/  
Es zuverdanken Dir; Denn wer/ wer bin doch  
ich/

Daß Du zur Speis vñ Trancck mir hast gegeben  
Dich/

Vnd Dich dadurch mit mir verbunden vnd ver-  
stricket?

Darumb ich bitte dich / O mein Herr Ihesu  
Christ/

Wie ein Fleisch Du mit mir/ vnd ein Blut wor-  
den bist/

Laß deinem Willen seyn also mich auch ergeben/  
Was dir gefällig ist/laß seyn gefällig mir/

Laß mir zuwider seyn/ was ist zuwider Dir/  
Vnd laß eins bleiben mich mit Dir im Tod vnd

Leben.

72. An

An den HERRN CHRISTUM/  
Nach empfangenen heiligen Nachtmahl.

**D**aß Du die Sissethat mir abermahl ver-  
geben

Herr Christ / vnd mich geheilt / daran ich la ge  
franc /

Von Sünden-Wundē hast / des ewig habe danck /  
Vnd gieb / daß mirs zu Trost gereich im gantzen  
Leben :

Auch deine Gnadenhuld verleyhe mir darneben /  
Daß ich mich hätt' hinfort vor allen Sünden-  
stanc /

Vnd mir nicht schädlich sey des Teuffels List vnd  
Ranc /

Der mich zufallen stets mir pflaget nachzustrebē.  
Bevor aus aber hilf / auf daß dein Fleisch vnd  
Blut

Damit Du abermahls / als mit dem besten Gut /  
Geus mich gespeiset hast / mir stärke Hertz vnd  
Sinne : (ben werd /

Daß ich Krafft solcher Kost vermehret im Blau-  
Im Creutz vñ trübsal sey geduldig hier auf Erd /  
Vnd einst den rechten Zweck der Seligkeit ge-  
winne.

## In Denselbigen/ gleiches Inhalts.

**B**ey deinem heiligen Tisch hab ich mich las-  
sen finden

Her Christ/ lezt abermahl: Gib daß die Speise  
mir

Zur Seligkeit gereich/ auch daß ich für vnd für  
zunehm in Gottesfurcht/ vnd meid hinfort die  
Sünden/

So mir zusetzen sehr/ vnd gleichsam mich verbind-  
den

Zur Bosheit dieser Welt/ zu fleischlicher Begier:  
Du aber Gnade gib/ daß ich anhang Dir/  
Vnd alle Fleisches-Lust durch Dich mög' über-  
winden.

Ja gib/ daß gegen Dir Gotteslig/ jeder frist/  
Berecht auch gegen dem / so hier mein Nechstes  
ist/

Vnd mässig gegen mir ich könne mich erweisen:  
Vnd Dich/ O höchster Gott/ für solche deine  
Gnad/

Vnd solche grosse Sär' vnd Gulde/ früh vnd  
spät/

Aus Hertzens Innigkeit / mit Lob vnd Dancke  
preisen.

Zu Außgang des Jahrs / an GOTT  
den Höchsten.

**W**ie sol ich Dir zum Lob vnd zum Danck-  
Opffer bringen/

Für deine gröesse Guld vnd Gunst/so wunderbar  
Von Dir erwiesen mir / durch dies vergangne  
Jahr /

O höchster Himmels-GOTT/wie sol ich doch gnug  
singen/

Vnd deine Gütigkeit mit meiner Stimm erklin-  
gen/

Daß Du errettet mich aus über grosser Fahr  
Der grimmen Pestilenz / vnd mörderischen  
schar/

So dieses gantze Land gedachte zuverschlingen?  
Zudem daß Du auch hast versehen wollen  
mich

Mit Leibes unterhalt/vnd Nahrung/mildiglich/  
Bevor mit deinem Wort / als rechter Seelen-  
Speise:

Für solch' vnd andre viel erzeugte Wohlthat mir/  
Ich zwar höchstschuldig bin ein danckbar GOTT  
Dir/

Seh' aber/wie ichs könn' erweisen/keine weise.



## An denselben / gleiches Inhalts.

**D**u hast mich abermahl zurücke bringen  
lassen

Das alte Jahr / O Gott / vnd zwar ein solches  
Jahr/

Dergleichen jemals kaum zuvor gewesen war/

Erfüllt mit Ungelück vnd übel allermassen ;

Da Hunger / Pest vnd Krieg / umb sich zugleich  
frassen/

Werderben gantz das Land / vnd eine grosse schaar

Der Menschen nahmen hin ; Daß ich nun des  
Gefahr

Entnommen bin / vnd kan noch gehn zu Weg vnd  
Strassen/

Das hab / O Herr / allein ich zuverdanket  
Dir/

Wiewohl ich viel zuschwach vnd wenig bin / da-  
für

Dir Lob / vnd Ehr / vnd Preiß / nach schuldigkeit  
zu geben.

Du nur / so lang es Dir gefällt / erhalte mich

Noch ferner / vnd mich laß so leben hier / daß ich

Einst in der Seeligkeit dort möge bey Dir schwe-  
ben.

Am Neuen Jahr/  
An Gott den Allmächtigen.

**I**ch dancke Dir / O GOTT / in diesem  
Neuen Jahre/  
Aus Hertzens Innigkeit / daß im verwichnen mich  
Du hast durch deinen Schutz bewahret gnädi-  
g lich  
In vieler geistlicher vnd leiblicher Befahre:  
Doraus erhalten mich bey der so thewre Waare  
Der reinen Lehr / auch was der Leib zuschreibet  
sich  
Zu seinem Vnterhalt / Du nicht gewägert Dich  
Hast / zubescheeren mir es mit begnügter schaare.  
Danck hab / O Gott / dafür / vnd mich auch  
dieses Jahr/  
Doraus bey deinem Wort / in deiner Furcht / be-  
wahr/  
Vnd von mir Vngemach / Befahr vnd Vnglück  
wende:  
Hergegen aber gieb / was nicht nur zum Be-  
brauch  
Vnd Nothdurfft mir gereicht des Lebens / son-  
dern auch  
Zur Seelen Seligkeit / als zu des Glaubens ende.  
77. Gleis

## Gleiches Inhaltes / an Denselben.

**D**as Jahr ist abermahls zu endschafft hin  
gefloßen:

Danck habe / Frommer Gott / für deine wunder-  
Gnad /

Und grosse Bätigkeit / in solchem früh vnd spat  
Die Du so strömig hast auß-über vns -gegossen:  
Ach lasse sie auch nicht hinführo seyn verschlossen.  
Besondern gieb vnd leist vns ferner Hülff vnd  
Rahht /

Dumassen wir bißher so manche gute That  
Von deiner milden Hand so mildiglich genossen.  
Doraus erhalt vns rein dein Wort vnd Sa-  
crament /

Und hilff / daß dermaleinst der Krieg sich vor  
vns wend

An andern fernem Ort / sampt andern Landes-  
Plagen.

Insonderheit die Last in etwas lindre mir /  
Die ich vor andern trag / auf daß also ich Dir  
Weyr Dhrsach habe / Danck zusagen / als zukla-  
gen.

**F**

78. Gleiches

Gleiches Inhalts / an den HERRN  
JESUM.

Wo alte Jahr auch ist vorbey / das durch  
verhengen

Der Bödt/ichē gewalt / umb vnserē Sündē schand  
In Vntergang fast gar gestürzt hat Leut' vnd  
Land /

Durch Pest / durch Hunger noht / durch Fein-  
desraub vnd sengen.

Ein Neues kömmt herein nunmehr mit seinen  
Sängen /

So / wie man hofft vnd wünscht / einst wird das  
Krieges-band

Zutrennen / setzen vns in einen bessern Stand /  
Vnd ob vns strewē aus des guten grössre mengē.

Du solches gebē must / O Jesu Friede-Fürst /  
Du auch zugeben es nicht vnterlassen wirst /  
Wenn wir nur vns zu Dir / durch wahre Busse /  
wenden.

Drümb / daß wir wenden vns / in vns selbst wircke  
Du /

Vnd gib doch einst dem Land / vnd dessen Häupte /  
Ruh /

Vnd Fried / vnd Glück / vnd Seyl / vnd Wohl-  
fahrt / allen Ständen.

In Pestgefahr / an **GOTT** den  
Höchsten.

**D**er Würg-Engel gleich mit seinem  
Strick umbstreiffet /

Und in geschwinder eil gar manches Mutter-Kind  
Erwischet vnd erwürgt / eh' es sich recht besinnt /  
Und hier vnd überall gewaltig umb sich greiffete  
Doch würde schon die Zahl der Todten so ge-  
häuffet /

Daß tausend felen hier / zehntausend dort ge-  
schwind

Zur Seiten einem hin ; wer sich bewahret befinde  
Durch Gottes Schutz / gewiß dem übel er ent-  
läuffet.

Darumb / O höchster Gott / wie meine Zu-  
versicht /

Und feste Hoffnung ist / durchaus auf Dich ge-  
richt /

Mich wollest gnädialich mit deinen Flügeln  
decken ;

So wird mich keine Pest / die in dem finstern  
schleicht /

Nñ keine seuch' / umb sich so des Mittages streicht /  
Kein Tages-Pfeil / wie auch bey Nacht kein  
grawen schrecken.

S ij 80. Gleiches

## Gleiches Inhalts/ an Denselbigen.

**W**An augenblicklich sieht/ wie es der Tode  
setzt brawet /

Indem er durch die Pest/ die Menschenwürgerin/  
Vnd andre Kranckheit mehr/ so manchen reisset  
hin /

Du gar geschwinder eyl / eh' er sich recht umb-  
shawet.

Daher der sene Christ nicht übel thut vnd bawet.  
Der täglich sich bereitt mit Hertze / Muth vnd  
Sinn

Zu seinem Ständelein/ vnd hält es vor Gewinn/  
Zu welcher Zeit der Todt ankömmt/vnd auff ihn  
hawet.

Darumb / O höchster Gott / treib aus die  
Sicherheit

Aus meinem Hertzen mir/vñ hilff/damits bereitt  
Im Glauben vnd Sebeht werd' iederzeit gefun-  
den:

Auf daß des Todes ich also getrost vnd keck  
Erwarten möge stets / vnd nichts vor ihm er-  
schreck/

Er komm' vnd schlage mich/wenn Du wilt/ alle  
Stunden.

81. Am

Am Gebuhres-Tage / an Denselbigen.

**D** B ich geschwebet gleich bißher in viel Se-  
fahren /

Und über das gehabt gnug meine Noth vnd  
Klag /

Hedoch ich schawen kan auch diesen meinen Tag /  
An dem ich kam zur Welt / nun vor gewissen  
Jahren:

Weil Du / O höchster Gott / mich durch die En-  
gel-schaaren /

Für feindlicher Gewalt / für böser Seuchen  
Plag /

Und was vor Ungemach sonst einē treffen mag /  
So übergnädiglich hast wollen stets bewahren.

Wiewohl nun solche Güt vnd Gunst so hoch  
vnd groß /

Daß ich bin viel zu klein / geringe / schlecht vnd  
bloß /

Dafür / als gnugsam ist / Dich danckbarlich zu-  
preisen :

Nichts desto minder doch mein bitten ist an Dich /  
Du wollest ferner noch im Schutze halten mich /  
Und unterlassen nicht / mir Hülffe zuerweisen.

Am Nahmens-Tage / an Dem  
selbigen.

**D**er Sonnen schnelle Roß auf ihren gäl-  
dnen Wagen

Den Tag / den lieben Tag / den billich / nach Be-  
bühr /

Ich halte feyerlich / ob meines Nahmens Zier /  
Jetzt bringen abermahl mir Himmel-ab getra-  
gen:

Was aber sol daran ich bessere thun vnd sagen /  
Als daß ich danck / G G Gtt / für deine Wohlthat  
Dir /

Die Du so mannigfalt bißher erzeiget mir /  
Vnd mich entnommen hast so vielen schweren  
Plagen?

Denn ich bekennen muß hier öffentlich vnd  
frey /

Daß viel zuwenig ich vnd zuvornwürdig sey  
Der mir erwiesenen so manchen Gunst vnd Güte:  
Nedoch vnangesehn Du meiner Wichtigkeit /  
Laß diesen meinen Tag mir scheinen anderweit /  
Vnd letzt vnd immerdar für Vnfall mich behü-  
te.



Zu Gott dem Höchsten/  
 umb Friede.

**A**ch Gott/ ach Frommer Gott/ hat nit me  
 mer denn ein ende  
 Die so gar schwere Last/ der grimme Krieg vnd  
 Streit/

Vnd rührendes daher so manches Hertzleid;  
 Ach Gott/ ach Frommer Gott/ Dich nicht so  
 gar doch wende

Von vns; besondern einst vns deine Hülffe sende  
 Dö deinem Heiligthumb/vñ treibe von vns weit/  
 Der Feinde grimmes Heer/ so nun so lange Zeit  
 Vns plagt / vnd macht zunicht all' Ordnung/  
 Städt vnd Stände:

Ach Gott / ach Frommer Gott / wir haben  
 solche Ruht

Verdient zwar alzuwohl / durch vnsern leichten  
 Ruht/

Der sich 8 Sündē nicht begebē will/nach massen:  
 Wie kanst Du aber doch/O Gott/O Frommer  
 Gott/

In dieser vnser Angst vnd Qual / vnd Hohr  
 vnd Spott

Ohn all' erbärmnd vnd Hülff vnd Rettung vns so  
 lassen?

S iiii

84. Vm

Vmb Abwendung des langwierigen  
Krieges.

**S**o lange Zeit bey vns der wilde Krieg nun  
wüet/

Als man wohl lesen kan in keinerley Geschichte/  
Vnd alles vnterdrücket / zerstöret vnd zerbricht/  
Da seine böse Frucht noch immer ärger brüet:  
Draumb sey doch über vns / O Frommer Gott/  
begüet /

Vnd zu vns wende her dein gnädig Angesicht/  
Daß endlich werde doch der stolze Feind zu  
nicht /

Vnd wir einst mögen seyn vor seinem Grimm be-  
hütet.

Denn sehe / wie so gar doch alles wird ver-  
zehret /

Wie Rathhaus / Kirch vnd Schul verheert wird  
vnd zerstört /

Daß ausgesprochen nicht kan werden gnug der  
Schade.

Wir solche Ruhte wohl verdienet haben zwar/  
Ja noch durch vnser Schuld verdienen immers-  
dar:

Beweise Du jedoch Barmhertzigkeit vnd Gnade.

Verleyh vns Frieden gnädiglich/ ic.

**G**OTT/ O Herr Gott/ O Vater aller  
Gnaden/

Den lieben Frieden vns verleyhe mildiglich/  
Vnd gieb/daß dermaleinst der Krieg hinlege sich/  
Der so viel Blut vergeußt/daß man möcht drin-  
nen baden:

Raß Dir zu Herzen gehn die grosse Noth vnd  
Schaden

Der armen Christenheit/vnd einst das Schwerte  
zubrich

Der Feinde/weil sonst ist kein ander/ohne Dich/  
Der für vns streiten könt' / vnd vns der Angst  
entladen.

Bieb vnsern Fürsten Fried' / an diesem Ort  
vnd End /

Ja aller Obrigkeit ein gutes Regiment/  
Bieb ihnen Glück vnd Heil zu allen ihren dingen:  
Damit wir mögen still vnd ruhsam vnser Zeit/  
Durch ihren Schutz vnd Schirm vor Feindes  
Noth befreyt/

In aller Gottesfurcht vnd Erbarkeit zubrin-  
gen.

So

86. Zu

## Zu Anfang ieglichen guten Werckes.

**H**err Jesu Christ/ als dem/ zurichten vnd  
zuschlichten/

Dein Vater in die Hand gegeben alles hat;  
Ohn welchem niemand kan vnd weiß zu finden  
Kant;

Ohn welchem einig Thun verrichtet wird mit  
nichten/

Da ganz vergebens ist auch alles vnser tichten:  
Ich bitte/wollest mir beystehn mit deiner Gnad/  
Da selber meinen Witz/ Vermögen/ Krafft vnd  
That/

In diesem/was ich mir hab vorgenommen/rich-  
ten:

Damit dasselbe mög/in deinem Nahmen/ich/  
Zu deinem Lob vnd Ehr/als es gebähret sich/  
Anfangen/mittelen/vnd seliglich vollführen:  
Vnd Dich/ nachdem recht ist verrichtet solches  
Werck/

Daß Du mir hast darzu verliehen Krafft vnd  
Stärck/

In Ewigkeit dafür mit Danck vnd Lobe zieren.

Zu GOTT/ in Erwehlung eines  
Ehegattens.

**D**u dem das Gute wird erbehten vnd ge-  
geben/

O Gott/nach langer Wahl/ich mir einst hab er-  
kieset

Ein Weib/ mit der mich dünckt / daß füglich / als  
ein Christ/

Ich woll' /in deiner Furcht/im Ehestande leben:

So nun sol die Person die jenige seyn eben/

Die zuzuordnen mir Du gantz gewillet bist/

Vnd solches Ehe-Werck mir nützlich vnd selig ist/

Laß ferner deine Gnad vnd Hülffe drüber schwe-  
ben/

Damit es werde fort-gebracht zum guten  
End ;

Ists aber wider Dich/so werd' es abgewendt:

Denn was nicht Dir gefällt / begehre ich mir nicht.

Du/Du Allweiser Gott/am besten weißt allein/

Was mir kan förderlich zur Seelen Wohlfahrt  
seyn:

Drumb Du in dieser Sach auch wirst am besten  
richten.

## Nach Erlangung eines Ehegenossens.

**W**as war vor längst an Dich/ O Höchster  
 Ort/ mein bitten/  
 Darinne hast Du mich gar gnädiglich erhört/  
 Weil worden endlich ist auch mir von Dir be-  
 scheert

Ein Ehegenosß/ so gantz ist eingezo gner Sitten:  
 Bevorab so da geht mit vnderwandten tritten  
 Auf deines Wortes Bahn/so dich liebt lobt vnd  
 ehret/

So über das auch nicht des Creutzes vngelerhet/  
 Vnd ob der reinen Lehr hat Elend gnug erlid-  
 ten;

Wiewohl es nun mit vns hält offemals hart  
 vnd fest/

Vnd vns der Menschen Hülff vnd Sunst fast gar  
 verläßt/

Weil wir vns nach der Welt nicht wissen zubeque-  
 men:

So hast doch diese Du verlassen niemals nicht/  
 Die auf Dich haben gantz gesetzt die Zuversicht:  
 Schümb Du gewißlich auch Dich vnser wirfst an-  
 nehmen?

## Im Armuth vnd Elende.

**W**ornach der grösste theil der Reute pflegt  
zustreben

Vnd meißlich ticht vnd tracht vnd läufft vnd  
rennt die Welt;

Als Ansehn / hoher Stand / Ehr / Reichthumb /  
Gut vnd Geld /

Vnd läßt gemeiniglich daran ihr Hertze kleben:  
Desselden nichts Du mir / O Gott / hast wollen  
geben:

Vnd zwar / weil Dir also geliebt vnd wohlges  
fällt /

Sey deinem Willen gantz mein Wille heimges  
stellt;

Ich arm vnd elend hier mich wegre nicht zule  
ben /

Vnd alles zeitlichen zum angeln williglich:

Du nur des ewigen gewähren wollest mich /

Das mir dein lieber Sohn erworben / durch sein  
Sterben:

Wes doch / was zeitlich ist / hin fähret vnd vergeht /

Das Ewig' aber das verbleibet vnd besteht:

Wohl derowegen dem / der solches kan ererben.

## In Leiblicher Armuth / zu GOTT.

**W**eil ich verlassen ganz hier bin in diesem  
Leben/

(Denn einem Armen doch sich niemand freund  
erweist)

So sey / O Gott / mein Trost vnd Zuflucht aller-  
meist /

Und laß mein Armuth nicht Anleitungen mir  
geben /

Daß ich nach bösem Thun vnd Mitteln möge  
streben :

Besondern desto mehr beflüssige sich mein Geist /  
Daß er geduldig sey / vnd grössre Demuth leist /  
Auch der beständigkeit vñ hoffnung thu' anklebē.

Hilff über das / dz ich beschwerlich niemand sey  
Mit meiner dürfftigkeit ; besondern mir verleyh'  
Wohlthäter / die da sich freywillig mein anneh-  
men.

Laß mich seyn eingedenck / was dort Tobias  
spricht :

Wir sind zwar arm / doch wird das Gut' vns  
mangeln nicht /

So fern wir fürchten Gott / vnd vns der Sünde  
schämen.



## In Creutz-Beschwerunge/zu Gott.

**D**er Belft ganz willig ist sich zwar zuuntergeben

Der obwohl schweren Bürd; vnd grossen Creutz-  
Last/

Die Du/Berechter Gott/mir auferleget hast/  
Dass ich sie tragen sol/in diesem meinem Leben.

Nedoch das schwache Fleisch / so pfleget anzukleben

Der Eytelkeit der Welt/vnd drinnen suchet Rast/  
Von solches Creutzes Angst wil nun erliegen  
fast/

Vnd wünschet inniglich/davon befreyt zuschweben.

Drumb sieh / O Frommer Gott / an solche  
Schwachheit doch/

Vnd nim weg/oder nur mir lindere das Joch/  
Das Joch/ der vielen Angst / vnd Noht / vnd  
Wein/vnd Plagen:

Du ja zu jederzeit mit vns zu haben pflegst  
Geduld / vnd keinem nicht mehr giebst vnd auff-  
erlegst/

Als sein Vermögen ist zudulden vnd zutragen.

## Gleiches Inhalts.

**D**u hast mir / trewer Gott / ein hartes  
zwar erweistet /

Indem Du mich belegt / durch meine Lebenszeit /  
Mit Armuth / vnd zugleich mit Leibs-beschwer-  
lichkeit /

Auch über das sonst gnug mit Thränen-Brodt  
gespeiset:

Doch deine Güte nicht ist gantz von mir gereiset:  
Besondern hast bescheert noch immer gute Leut/  
So mir mit Hülff vnd Trost gestanden sind zur  
Zeit:

Sterumb Du billich denn von mir auch wirst  
gepreiset.

Nicht minder steht zu Dir gantz meine Zu-  
versicht /

Du werdest ferner auch von mir absetzen nicht/  
Da mit des Alters Last vnd mit den Greissen  
Haaren

Zugleich sich mehrt bey mir / Beschwerung/  
Angst vnd Noht;

Besondern deine Hülff vnd Beystand biß in  
Todt /

Da zeitlich lassen mich vnd ewiglich erfahren.

93. Von

## Von der Nachfolgung Christi.

**W**ie Dich die Welt alhier / Herr Christe /  
pflag zuhassen

Und anzulegen Dir Verspottung / Hohn vnd  
Schmach /

Und mustest leiden Angst / Beschwerung / Unge-  
mach /

Und warst vñ mächtig verachtet vñ verlassen :

Also / wer hier wil seyn dein Jünger / gleicher  
massen

Aufstehen muß (im fall er Dir wil folgen nach)

Anfechtung / Trübsal / Angst vnd Qual / wohl  
hundertfach /

Und gehen auf der Noht- vnd Armuths Jamer-  
strassen.

Weil Du denn haben wilt / vnd aufferlege  
hast mir /

Dass ich in solchem sol gleichförmig werden Dir /

Dein Creutz Dir tragen nach / gedulden mich  
vnd leiden :

Ists billich / dass ichs thu' vnd leiste williglich /

Indem ich dieses weiß / dass Du wirst machē mich

In deinem Reich auch dort theilhaftig deiner  
Freuden.

G

94. Vmb

Umb ein seliges Sterbestündlein.

**D**E länger wir alhier des Lebens Hütte  
haben/

Je mehr Bekümmernuß vnd Widerwertigkeit/  
Creutz/ Trübsal/ Angst/ Gefahr/ Verfolgung/  
Krieg vnd Streit/

Vnd was dergleichen mehr / wir müssen fort an-  
schawen.

Zudem den grimmen Tod man siehet umb sich  
haben

Mit seiner Sense schärff/ indem er abemeht  
Bald einen hier / bald dort / daß man auf keiner  
seit/

Auch einer Stunde lang sich frey zuseyn darff  
trawen.

Drümb hilff/ O Jesu Christ/ damit ich möge  
seyn

All' Augenblick bereitt zum Sterbestündlein/  
Vnd willig/ wenn Du wilt/ zufahren hin mit  
Fremden:

Erhalt indessen stets durch deine Gnade mich/  
Daß ich anhangen Dir im Glauben festiglich/  
Vnd lebendig vnd todt von Dir bleib vngesche-  
den.

95. Gleiches

Gleiches Inhalts/an **GOTT** den  
Höchsten.

**G**OTT / O starker Gott / der Du der-  
massen liebest  
Die Menschen / vnd zugleich der Menschen ewige  
Heil /

Daß Du Den / der da war ohn alle Sünd vnd  
feil /

Selbst deinen Eingen Sohn / in Todt vnd Leb-  
den giebtest ;

Damit Du nemlich vns looff machtest vnd ent-  
hiebest

Von dem so schweren Band / vnd starcken Tod-  
tes-seil /

Dem wir sonst müsten seyn in Ewigkeit zu theil /  
Wo Du durch deinen Todt nicht vnsern Todt  
abtriebtest !

Ach sieh / ich habe nun vollendet meinen Lauff /  
Zuscheiden ab begehrt ; ach meinen Geist nim  
auff /

Den ich befehle Dir in deine trewe Hände.

Laß diesen meinen Todt seyn einen Eingang mir  
Zum Leben dort / ja dort zum Lebē / das bey Dir  
Der außgewählten Schaar bereitet ist / ohn ende.

## Des Heiligen Dionysij Geufftzer.

**D**u mein Herr Jesu Christ/der Du an dem  
Ende /

Als Du von hinnen woltest abscheiden seliglich/  
Zu deinem Vater schreyst / vnd Ihm gar sehnlich  
Dich

Vnd deinen Geist befaßst/in seine heilige Hände;  
Wir stehe bey / wenn ich mich auch von hinnen wen-  
de!

Vnd hilff/damit alsdenn mög überwinden ich  
Mit vnterlichem Wuth/des letzten Feindes stich;  
Erhöre mich / wenn ich zu Dir mein Geufftzen  
sende.

Gieb mir / wann ich mein Hertz ansucht/vnd  
fleht/vnd weint;

Errette mich von dem/der meiner Seelen feindt/  
Aus allen Schmertzen mich erlös' / vnd allem  
Leide:

Mich tröste/wenn ich matt/mich stärke/wenn ich  
bin

Erschrocken / wenn ich schwach / erquickte meinen  
Sinn/

Vnd nimb auff meinen Geist / wenn endlich ich  
verscheide.

## In Sterbens-Noth / letzter Wille.

**D**er Todt klopffte bey mir an: Drümb  
meinen letzten Willen  
zumachen Zeit es ist. Kein Reichthumb / Gut  
vnd Geld /

Den Weinigen ich kan bescheiden auf der Welt;  
Drümb Gott mit seiner Hülff vnd Raht sie wol-  
le stillen.

Die Erde meinen Leib sol decken vnd verhalten/  
Wo vnd zu welcher Zeit Er in sie wird gestellt/  
Bis zuerwecken ihn dem Höchsten Gott gefälle/  
Der ihn mit sanffter Ruh' indessen woll' erfül-  
len.

Die Seele was belangt / dieselbe Dir / Herr  
Christ /

Weil Du ihr eigner Trost vnd Seligmacher bist/  
In deine Hände sey befohlen vnd ergeben:

Ach nimb sie willig auff / nicht sieh' an ihre  
Schuld /

Zu gut ihr kommen laß ach dein Verdienst / aus  
Guld /

Vnd schenck aus Gnaden ihr das ewig' Himmels-  
Leben.

## Vmb Bereitunge zum Jüngsten Gericht.

**D**u gleich der Jüngste Tag nicht länger  
kan außbleiben/

Vnd deine Zusag einst/ Herr Christ/ muß wer-  
den wahr/

Weil alle Zeichen sind geschehn in grosser schaar/  
Die solchen sollen vns andeuten vnd beschreiben:  
Nedoch die böse Welt es ärger sters zutreiben  
Pfleget/gleichsam hätt es ganz nicht die geringste  
fahr/

Da hält es vor Spödt vnd Lügen ganz vnd gar/  
Dass sie ein jünger Bericht auch fast nicht mehr  
wil gläuben.

Du aber/hilff/dass ich hab jede Stund' in acht/  
Vnd stets bereitet sey / wenn Du gleich diese  
Nacht

Erscheinst/dass vor Dir ich könne wohl bestehen:  
Vnd drauff (wenn ich von Dir gehört die frohe  
Wahr:

Komm/du gesegneter von meinem Vater/her)  
In dein Reich/ mit der Schaar der Gläubigen  
eingehen.



## Vom ewigen Himmlischen Leben.

**W**as Leben/das uns dort ist ewiglich berei-  
tet/

Ist voller Ehr vnd Zier/ist voller Herrlichkeit/

Ist voller Fried vnd Ruh/ ist voller Sicherheit/

Da eine Freud vnd Lust die andere begleitet:

Da man weiß keinen Zanc/ da man nicht kriege  
vnd streitet/

Da gantz kein Widerwill/kein Zwietracht/ Haß  
vnd Reid/

Da Schönheit/Recht vnd Blantz/ da keine trübe  
Zeit/

Da Reichthumb / Krafft vnd Macht/ sich überall  
ausbreitet.

Da keine Sorg vnd Angst/ kein Creutz/ Leid  
vnd Noht/

Da keine Krankheits-last/kein Hunger/vnd kein  
Tode/

Da gantz kein Ungemach noch übel wird hin-  
kommen.

In Summa nimmermehr auf dieser Welt ein Mann  
Vermag zusprechē aus/ ja nur nicht denken kan/  
Was zubereitet ist daselbst / von Gott / dem  
Frommen.

100. Ges.

## Gehehrtlein des Autoris.

**A**ch H E R R ich dancke Dir / mit Herzen vnd  
 mit Munde /  
**D**as Du mich hast gemacht zum Gliede deiner  
 Schaar /  
**A**ch mich errettet oft aus Leibs vnd Seel-Ge-  
 fahr ;  
**M**ich überdas ernehst noch bis auf diese Stun-  
 de :  
**V**nd ob mich fräncket gleich oft manche Sün-  
 den-Wunde /  
**S**o reichst Du jedoch / vnd gibst noch immer-  
 dar /  
**T**rost / Hülff / Rath vnd That / daß ich nicht  
 sincke gar /  
**V**nd geh' in solcher Angst vnd Elend gar zu grun-  
 de.  
**L**as nur / O trewer GOTT / laß mich befohlen  
 Dir  
**S**eyn ferner ; vnd was schadt zu Leib vnd Seele  
 mir /  
**N**imb weg ; Was aber gut vnd nützlich ist / mit-  
 sende ;  
**E**rhalt' an deinem Wort mich stets / vnd wenn  
 herbey  
**R**ücke nun mein Strüdelein / Du ümb vnd bey  
 mir sey  
**M**ich Hülff / vnd meinen Geist nimb auf in deine  
 Hände.

E N D E.

AB  
1536A2 (1)

ULB Halle 3  
004 097 327

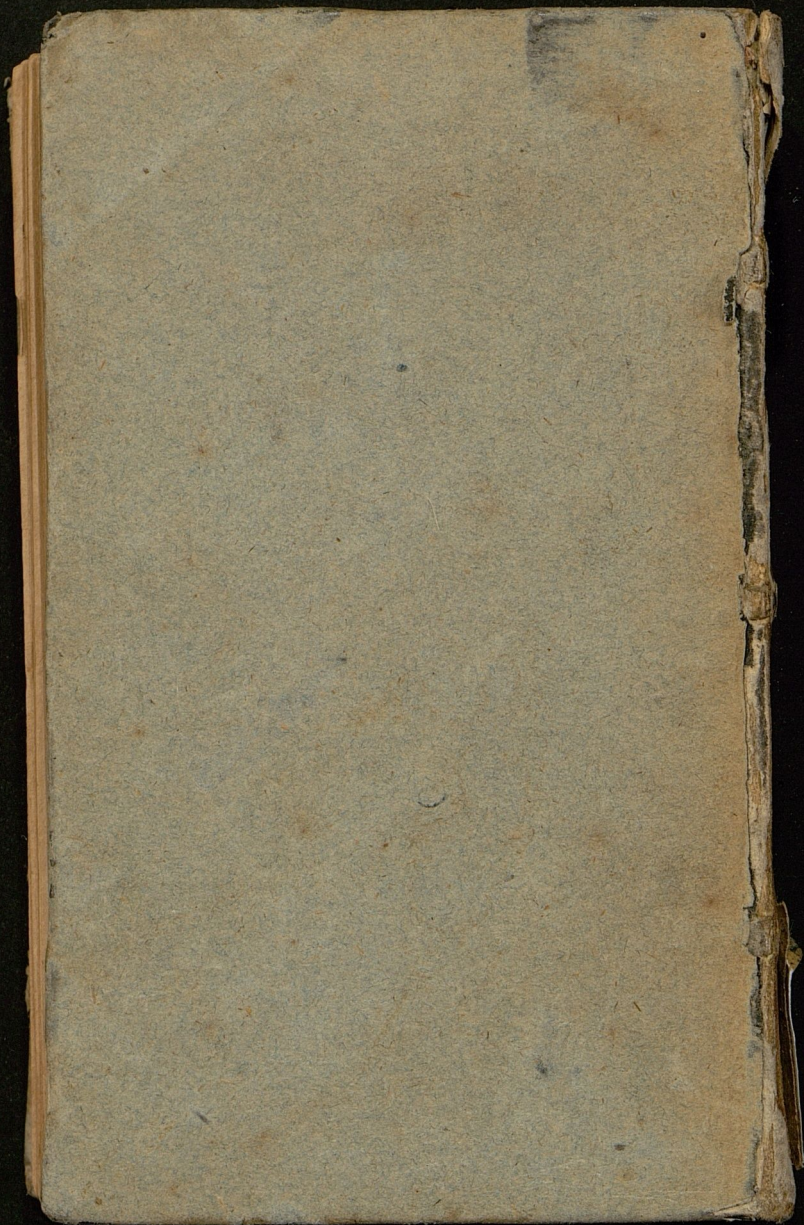


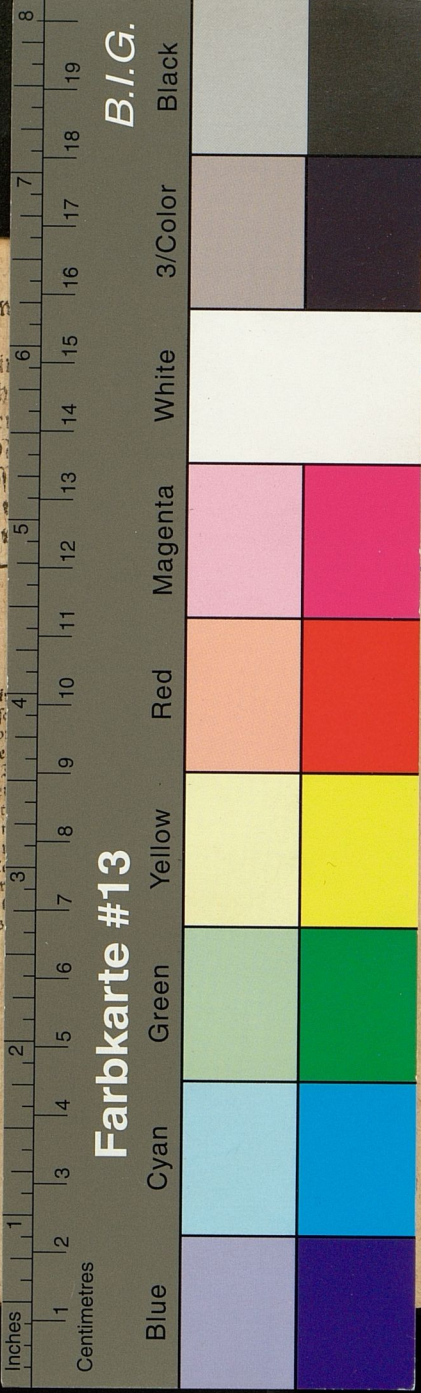
5b

VD 77

R







Farbkarte #13

B.I.G.

Hundert  
Geistliche Sonnete/  
A. Z.  
Dresden /  
Gedruckt vnd verlegt von den  
Bergensischen Erben/  
Im Jahr:  
1644.

